



ew eduard weisz
Immobilienberatung

Vermietung

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO

Limmatalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Permanenter Lausalarm

Wer schulpflichtige Kinder hat, kennt das Problem: In Wellen wird man immer wieder informiert, dass im Schulhaus Kopfläuse aufgetreten seien und man soll doch sein Kind untersuchen und entsprechend handeln. Seit 2015 die «Laustante» den städtischen Sparmassnahmen zum Opfer fiel, haben diese «Lausalarme» zugenommen, so das Empfinden.



Die Suche nach Läusen mit dem Lauskamm – doch nur das geübte Auge sieht, wonach es sucht. (Foto: Fredy Haffner)

..... Fredy Haffner

Kopfläuse begleiteten bereits die Urahnen der Menschheit. Vor etwa 5,6 Millionen Jahren teilten sie sich auf in zwei Gruppen: Die eine spezialisierte sich auf Affen und die andere, *Pediculus humanus*, auf den Menschen, den sie seither begleitet. Ebenso lange bekämpft der Mensch die lästigen Passagiere: Lauskämme fand man bereits bei den Ägyptern als Grabbeigabe, und ältere Generationen der Neuzeit mögen sich erinnern, dass sie einfach eine Kopfrasur bekamen, allenfalls gefolgt von einer Abreibung der Kopfhaut mit Petrol. Der Lauskamm gilt heute noch als effizientestes Mittel im Kampf gegen den lästigen Parasiten, vorausgesetzt, man kämmt die Haare drei bis vier Wochen lang alle paar Tage aus. Einfacher sind Behandlungen mit Kopflausmitteln, einem Shampoo, dessen

Inhaltsstoffe toxisch auf das Nervensystem der Laus wirken. Das Problem: Häufig vergehen vier bis sechs Wochen, bis ein Kopflausbefall erkannt wird, und mit grosser Wahrscheinlichkeit hat man in dieser Zeit bereits andere Personen angesteckt.

Harmlos und nicht wählerisch, aber lästig

Kopfläuse zu haben, hat nichts mit mangelnder Hygiene zu tun. Typischerweise werden sie bei engem Körperkontakt übertragen,

wie er, nebst im privaten Umfeld, eben auch in Kindertagesstätten und Schulen vorkommt. Hingegen sind – entgegen der gängigen Meinung – Kopfkissen, Haarbürsten, Kuscheltiere, Mützen und ähnliches, so hat eine australische Studie gezeigt, als Übertragungsweg

..... Fortsetzung auf Seite 3

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen /

AXA Winterthur
Hauptagentur Michael Bauer
Limmatalstrasse 170 8049 Zürich
Telefon 043 488 50 70
AXA.ch/zuerich-hoengg



Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Inhaltsverzeichnis

Pfarrereentwicklung	7
Gutes Bazarergebnis	7
3. Adventszauber	8
Weihnachtssammlung Reformierte	11
Old Time Jazz in Höngg	14
Adventsbazar Heilig Geist	15
1. Höngger Slam Night	16
Jugendwettkampf SRLG	18
Fiire mit den Chliine	19
Frühstück im Museum	21
Vorschauen	23

Höngg aktuell

Freitag, 8. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fortsetzung auf Seite 11

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung **Baumanagement**

Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.

Sie planen eine Teil- oder Gesamtanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 18 10
baumanagement@hev-zue
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.



ENGEL & VÖLKERS

**Unsere Expertise zahlt sich für Sie aus:
Leonardo Marty –
Ihr Immobilienberater für Höngg
und Wipkingen!**

Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
zuerichoerlikon@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/oerlikon

Biete Fr. 500.– für Wohnung in Höngg bis
Fr. 1400.–/mtl. Schweizer, 20 Jahre Höngg,
beste Referenzen, heimwehhoengger@
bluewin.ch / Tel. 078 789 57 79.

Autoeinstellplatz in Tiefgarage

Ferdinand Hodler-Strasse
zu vermieten

Miete pro Monat
inkl. NK Fr. 125.–
Auskunft: Telefon 044 341 29 79

Autoeinstellplatz in Garage

mit abschliessbarem Abteil.
Widumweg 7, Nähe Zwielp-
platz. Monatlich Fr. 135.–.
Vormittags oder abends
melden:

Telefon 044 341 96 53.

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags),
mit Ausnahme der Schulferien,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

In unserem kleinen, gepflegten
MFH an der Imbisbühlstrasse 134,
direkt am Bombächli, sind zwei
helle, sonnige und gemütliche

4-Zi-Wohnungen

zu vermieten. 1. OG, 85/91 m²,
mit Balkon, neuer, moderner
Küche, Bad/WC + DU/WC,
Miete: Fr. 2460.–/Fr. 2660.–,
inkl. NK und HK à Kto.

Geeignet für 1–2 Nichtraucher,
die eine besondere, sehr
angenehme Wohnlage schätzen.

Garagenplätze sind verfügbar.
Info über 044 341 98 04.

Zu verkaufen neuwertiger
„Vibro Shaper“ zu Fr. 200.–
(NP Fr. 280.– Februar 2017)
Tel.: 10–18 Uhr: 044 341 01 34

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern,
Beratungen
- Revisionen
und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Coiffeur Michele Cotoia



Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236
8049 Zürich
Tel. 044 341 20 90

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
TAXI 044 210 32 32

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 120.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 100.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,
PBG) Planaufgabe: Amt für Baube-
willigungen, Amtshaus IV, Linden-
hofstrasse 19, Büro 003 (8.00–
9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen
Zeiten nach telefonischer Abspra-
che, Telefon 044 412 29 85/83)
Interessenwahrung: Begehren
um Zustellung von baurechtli-
chen Entscheiden müssen bis
zum letzten Tag der Planaufgabe
(Datum des Poststempels) hand-
schriftlich unterzeichnet (Fax
oder E-Mail genügen nicht) beim
Amt für Baubewilligungen, Post-
fach, 8021 Zürich, gestellt werden
(§ 315 PBG). Wer diese Frist ver-
passt, verliert das Rekursrecht
(§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine
Gebühr erhoben, deren Höhe vom
Umfang abhängig ist. Die Zustel-
lung erfolgt per Nachnahme. Es
erfolgt nur ein Zustellversuch.
Bei Abwesenheit über die pos-
talisches Abholfrist von sieben
Tagen hinaus ist die Entgegen-
nahme anderweitig sicherzu-
stellen (z. B. durch Bezeichnung
einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
1. 12. 2017 bis 21. 12. 2017

Limmattalstrasse 73, 73a, Um-
bau, Anbau eines gedeckten Aus-
sitzplatzes an das Haupthaus
sowie eines neuen Eingangs an
den Gartenpavillon, Umgebungs-
veränderung, W2bI, Mosberger
Nicole und Kurth Christoph, Ver-
treterIn: Hans Mosberger, Lägern-
strasse 33, 8155 Niederhasli, Pro-
jektverfasserIn: Blatter + Müller
Architekten ETH/SIA, Binzstras-
se.

Nummer: 2017/0131

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Gratulationen

Die Zeit löscht vieles aus, das wir
behalten möchten, und nimmt es
uns hinweg, wenn wir uns nicht ge-
gen sie verteidigen.

Liebe Jubilarinnen,
lieber Jubilar

Zum Geburtstag wünschen wir
Ihnen alles Liebe und Gute, ein
schönes Geburtstagsfest und
Wohlergehen.

12. Dezember

Daniel Vischer 85 Jahre

14. Dezember

Myrtha Widmer 80 Jahre
Hildegard Kölchli 90 Jahre
Rosa Hertli 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubila-
re nicht wünschen, in dieser Rub-
rik erwähnt zu werden. Wenn kei-
ne Gratulation erfolgen darf, sollte
mindestens drei Wochen vorher
eine schriftliche Mitteilung an
Verena Wyss, Segantinstrasse 93,
8049 Zürich, zugestellt werden.
Vergessen Sie bitte nicht, Ih-
re genaue Adresse und das Ge-
burtsdatum zu erwähnen. ■

Bestattungen

Elliker-Wegmann, Walter, Jg.
1928, von Zürich und Küsnacht
ZH; Gatte der Elliker geb. Weg-
mann, Adelheid Margaretha; Ried-
hoferrain 20.

Sommerhalder-Widmer, Wer-
ner Ernst, Jg. 1933, von Zürich
und Burg AG; Gatte der Sommer-
halder geb. Widmer, Annamarie;
Riedhofweg 4.

Süss-Ramp, Max, Jg. 1941, von
Kriens LU; Gatte der Süss geb.
Ramp, Adelheid; Limmattalstras-
se 366.

Zogg, Ruth Anna, Jg. 1932, von
Buchs SG; Limmattalstrasse 371.

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Fortsetzung von Seite 1

Permanenter Lausalarm

kaum von Belang. Und Kopfläuse sind definitiv auch kein soziales Problem, denn der Winzling sucht sich seinen Wirt nicht nach sozialer Herkunft oder Bildung aus: Blut ist Blut, und einzig davon lebt er, wenn er sich alle zwei bis vier Stunden davon ernährt. Ohne Blut überlebt er kaum länger als einen Tag.

Weibliche Kopfläuse leben bis zu 30 Tage und legen in dieser Zeit bis zu 100 grau-braune, unscheinbare Eier, am liebsten hinter den Ohren, an den Schläfen oder im Nacken der Geplagten. Nach acht Tagen schlüpfen neue Läuse. Zurück bleiben die besser erkennbaren leeren, weisslichen Eihüllen, bekannt als «Nissen». Auf den Stich der Laus, respektive auf deren Speichel, reagiert der Mensch mit einer Immunreaktion: Es entsteht eine kleine, juckende Schwellung. Das Jucken wird mit Kratzen bekämpft, die Kopfhaut wird beschädigt und es können sich im schlimmsten Fall kleine Entzündungen entwickeln. In einigen Entwicklungsländern sind Kopfläuse als Überträger von Fleckfieber und Fünf-Tage-Fieber bekannt, diese Krankheiten sind in Europa jedoch sehr selten, und Kopfläuse gelten hierzulande deshalb nicht als Überträger von Krankheiten.

Die weggesparte «Laustante»

Wer schulpflichtige Kinder hat, kennt das Problem: In Wellen wird man immer wieder über einen «Lausalarm» informiert, dass im Schulhaus Kopfläuse aufgetreten seien und man soll doch sein Kind und auch den Rest der Familie mit dem Lauskamm nach Läusen und Nissen absuchen und, wenn lebende Kopfläuse gefunden werden, entsprechend handeln. 2015 wurde im Rahmen der städtischen Sparmassnahmen die Lausfachfrau, früher «Laustante» genannt, quasi selbst Opfer des «Lauskamms». Bis dahin konnte eine Schule bei Lausverdacht die Lausfachfrau des Schulärztlichen Dienstes in eine Klasse bitten, wo sie vor Ort die Kinderköpfe auf Läuse untersuchte. Die Ergebnisse teilte sie den Kindern schriftlich zuhause den Eltern mit, welche dann die Behandlung starten sollten.

Seit 2015 bietet der Schulärztliche Dienst nur noch in einer Praxis an der Langstrasse, telefonisch oder vor Ort, eine individuelle Beratung für Kinder und Eltern durch eine Lausfachfrau und einen Schularzt an. «Dort», so Claude Hunold, Direktor der Schulgesundheitsdienste, «können sich Eltern informieren und sich auch konkret am Kopf ihres Kindes zeigen lassen, wie sie Läuse erkennen sowie behandeln können und sollten». Bei Bedarf bietet die Beratungsstelle auch Unterstützung für Schulen bei Elternabenden zum Thema sowie Schulungsangebote für das Schulpersonal.

Hat der Lausbefall zugenommen?

Seit 2015 die Lausfachfrau den Sparmassnahmen zum Opfer fiel, haben die «Lausalarne» – subjektiv gesehen – zugenommen. Phasenweise nahmen sie gar inflationäre Züge an, mit der Folge, dass sich Eltern nicht nur aufregen, sondern im dümmsten Fall genau das tun, was die Alarme gerade nicht wollen: sie ignorieren sie. Die Schule Vogtsrain kennt das Problem gut. Früher hätten die Klassenlehrpersonen direkt die Lausfachfrau organisiert, heute laufe das über sie als Schulleitung, sagt Heidi Zandbergen, da die Schülerinnen und Schüler oft auch klassenübergreifend und in den Horten gemeinsam unterwegs seien. So habe auch sie subjektiv das Gefühl, dass es im Vogtsrain leider oft Läuse gebe. Sie würde es sehr begrüßen, würde die Lausfachfrau wieder eingeführt und die Sache professionell und gründlich angehen. Gemeinsam mit dem Elternrat habe man sich schon viele Gedanken gemacht, wie mit dem Problem umgegangen werden könnte. Eine Möglichkeit wäre, Eltern oder Mitarbeitende zu Lausfachleuten ausbilden zu lassen und einzusetzen, wie das z. B. in den Niederlanden in einigen Schulen geschehe. Doch fanden einige dies rechtlich heikel. «Das Gelbe vom Ei» habe man noch nicht gefunden.

Unterdessen gilt, was man mit dem Elternrat vereinbart hat: Dass die Eltern, stellen sie Kopfläuse fest, die Schulleitung und diese dann, ohne den Namen des betroffenen Kindes zu nennen, die

Klassenlehrperson oder den Hort informiert, damit die restlichen Eltern der Klasse und des Hortes auch Kenntnis erhalten. Nach den letzten Sommerferien machte man zudem einen Versand an alle mit dem Aufruf, bitte vor Schulbeginn alle Kinder zu kontrollieren, da nach den Ferien öfter Lausbefall vorkommt. «Der Erfolg war eher bescheiden», so Zandbergen, «generell kann gesagt werden, dass Eltern sich über die ständigen «Lausalarne» nerven. Diese

eher offensive Vorgehensweise hinterlässt den Eindruck, dass Läuse ein ständiges Thema sind». Im Gespräch mit dem «Höngger» wurde dies von verschiedenen Eltern bestätigt: Das Dilemma sei, dass man zwar wegen der Früherkennung informiert sein wolle, doch wenn man alle paar Wochen wieder alarmiert werde, verliere man die Geduld und beginne, die Schreiben zu ignorieren.

..... Schluss auf Seite 5



Die schönsten Italiener gibts in Züri-Wipkingen!

Vinoteca Bindella
Hönggerstrasse 115, Zürich

Bindella
la vita è bella

Mo-Fr 10.00 bis 18.30 Uhr Sa 9.30 bis 16.00 Uhr

*** WEIHNACHTS APÉRO**
 an der Limmattalstrasse
 234 in Zürich Höngg
 7. Dezember 2017
 16h - 19h
 Wir laden Sie herzlich zu
 einem stimmungsvollen
 Apéro bei uns im neuen
**Raum für Farben und
 Oberflächen** in Höngg ein.
 Stossen Sie mit uns an,
 wir freuen uns auf Sie!

1967 - 2017
 50 Jahre Jubiläum

k

kneubühler ag
 maler- und gipsarbeiten

Die Krippe Schiguna sorgt seit über 15 Jahren individuell für jedes Kind in Höngg und Wipkingen. Für eine Besichtigung rufen Sie uns an unter: 044 361 11 68



Ackersteinstrasse 161, Höngg
 Tobeleggweg 9, Höngg
 Nordstrasse 79, Wipkingen

PAWI-GARTENBAU
 Beratung – Planung –
 Erstellung – Unterhalt
 von Gärten – Biotopen
 – Parkanlagen – Dach-
 gärten – Balkonen

PATRIK WEY
 Staatl. geprüfter
 Techniker und
 Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
 8049 Zürich
 Tel. 044 341 60 66
 Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:
November bis März
 Schnitтарbeiten an Sträuchern und
 Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

**Magic Silvester 2017 –
 Happy New Year 2018**

Asia Buffet à discrétion,
 inkl. die ganze Nacht
 Unterhaltungs-Shows
 und Feuerwerk,
 Fr. 88.– p.P.

hot wok

- Magic-Zauberei-Show
- Bauchtanz-Show
- Die Mariachis
- Der Club mit DJ Alain Disco fever

Bistro Restaurant Hot Wok
 Gemeinschaftszentrum Roos
 Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
 Tel. 044 840 54 07
 Öffnungszeiten warme Küche:
 Mo–Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
 Sa: 17–23 Uhr/So: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

Einladung zur Waldweihnachtsfeier
Samstag, 16. Dezember, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg (beim Sportplatz Hönggerberg)

Der Weg führt uns in den dunklen – hoffentlich verschneiten – Höngger Wald, wo ein romantisches Feuer, eine besinnliche Geschichte und die Musik der Bläsergruppe des Musikvereins Höngg auf die grossen und kleinen Teilnehmer warten. Gemeinsam singen wir bekannte Weihnachtslieder und stimmen uns auf die kommenden Feiertage ein.

Der Natur- und Vogelschutzverein stellt die Fackeln für den Spaziergang gratis zur Verfügung und offeriert heissen Tee zum Aufwärmen. Wer möchte, kann vor Ort Cervelats kaufen oder selbst mitgebrachte Würste am lodernden Feuer braten.

Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt.
 Weitere Informationen finden Sie unter www.zuerich-hoengg.ch.

QUARTIERVEREIN HÖNGG
 Öis liit Höngg am Herzel!

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sinnvolle Geschenke liebevoll verpackt



+ HÖNGGERMARKT
 ● ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE ●

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstr. 186 · T 044 341 46 16 · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

© Fotolia

Stadt Zürich
 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den Energie Coach ...

Energieeffizient bauen oder sanieren?

Instandsetzung sichert Werterhalt – nutzen Sie das Know-how der Energie-Coachs der Stadt Zürich und lassen Sie sich beraten.

www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



Schluss von Seite 3

Permanenter Lausalarm

Erinnert das irgendwie an die Geschichte mit dem Schafhirten, der aus Langeweile ins Wolfsalarm-Horn bläst, und als dann tatsächlich mal ein Wolf kommt, reagiert niemand mehr auf sein Hornen?

Auch im Schulhaus am Wasser haben die Kinder regelässig Kopfläuse, wie Schulleiterin Susanne Gauch sagt. Eine Zunahme der Fälle seit 2015 könne sie aber nicht feststellen. Sobald man im Schulhaus Kenntnis habe von Läusen, würde innerhalb der Schule und des Horts jeweils mündlich und gegenüber den Eltern in der betroffenen Klasse schriftlich informieren. Und ja, es gäbe einige Eltern, die es begrüssen würden, wenn die Lausfachfrau wieder in den betroffenen Klassen vorbeikommen würde, um alle Kinder zu kontrollieren.

Die Schulhäuser Bläsi, Riedhof/Pünten und Rütihof haben nicht rechtzeitig auf die Anfrage des «Hönggers» reagiert.

Schulgesundheitsdienst reagiert

Den Schulgesundheitsdienst der Stadt Zürich ist das Problem natürlich bekannt, wie Claude Hunold dem «Höngger» bestätigt. Insbesondere Primarschulen hätten in Intervallen damit zu kämpfen: «Insbesondere nach Ferien, denn während diesen verbringen Kinder meist viel Zeit im engen Kontakt mit anderen Kindern, im Rahmen eines Lagers, beim Spielen oder auch bei gemeinsamen Bilderbuchanschauen oder Computerspielen».

Das Vorgehen der Schulen, via Lehrperson die anderen Eltern einer betroffenen Klasse zu informieren, sei richtig und wichtig, um eine weitere Verbreitung zu verhindern. Und auch Hunold betont, dass Läuse zwar lästig und deren Behandlung aufwendig sein könne, aber keine gesundheitli-

che Gefährdung darstellen. Doch die subjektive Wahrnehmung einer Zunahme der Lausbefälle seit Abschaffung der Lausfachfrau kann Hunold nicht bestätigen. Man nehme aber wahr, wie auch schon vor 2015, dass in den Schulhäusern phasenweise mehr Läuse vorkommen. Und man sei sich bewusst, dass ein häufiges Lausaufkommen für Schulen, Eltern und teilweise auch für die Kinder, sehr unangenehm und lästig sein könne. Deshalb sei man derzeit daran zu

Phasenweise mehr Läuse. Wie auch schon vor Abschaffung der «Laustante».

klären, wie die Situation für alle Seiten zusätzlich verbessert werden könne, so Hunold: «Mögliche Massnahmen müssen aber nicht nur rechtlich abgestützt, sondern auch organisatorisch praktikabel sein, und das Verhältnis von Kosten und Nutzen muss stimmen. Der Schulärztliche Dienst hat

vor, der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz im Frühjahr ein Konzept vorzulegen, wie die Schulen mit vertretbarem Ressourcenaufwand in der Kopflausbekämpfung unterstützt werden können».

Wie auch immer, Kopfläuse werden den Menschen und speziell Kindern sicher weiterhin auf dem gemeinsamen Weg der Evolution begleiten – sofern sie nicht weggespart werden. ■

Beratungsstelle des Schulärztlichen Dienstes

Kostenlose Beratung

Langstrasse 21, 8004 Zürich
Mittwoch von 13 bis 18.30 Uhr
und Freitag von 14 bis 16 Uhr
(ausser in den Schulferien)

Telefonische Beratung:
044 413 46 13

Weitere Informationen unter
www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/gesundheit_und_praevention/schularzt/laeuse.html



Verschenken Sie an Weihnachten eine Menge Spass. Zum Beispiel mit Tickets für die Höngger-Kultur-Comedy-Abende



Fabian Unteregger: «Doktorspiele»

**Donnerstag,
18. Januar, 20 Uhr**

Ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
Ticketpreis: Fr. 35.–

Sponsor:
Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123
8049 Zürich
Telefon 044 341 53 11
www.drschweizer.ch



Lapsus: «ON/OFF»

**Donnerstag,
1. Februar, 20 Uhr**

Ref. Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190
Ticketpreis: Fr. 35.–

Sponsor:

Creativa
Schlafcenter AG

Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71
www.betten-center.ch

Vorverkauf
beim

«Höngger»:
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81
www.hoengger.ch

Höngger KULTUR
von Höngger
unabhängige Quartierleitung



Jours de fête

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20 www.flughafebeck.ch

STEINER  FLUGHAFEBECK

Fust Küchen – Jetzt vom Aktionsvorteil profitieren!

*Alle Aktionen gültig für Neubestellungen bis 23. Dezember 2017

Eventküche mit grosser Kochinsel



Grifflose Küchenkombination mit Fronten und Arbeitsplatte in Eiche Halifax Nachbildung und Lacklaminat, Schiefergrau supermatt, Arbeitsplattenkante in Schiefergrau, inkl. Markeneinbaugeräte. Masse: ca. 260 + 160 cm, Insel ca. 160 x 90 cm



Stauraumoptimierung



Nur **Fr. 16'900.-**
Vorher: Fr. 19'400.-
Aktionsvorteil: Fr. 2'500.-*

Winkelküche mit Fronten in Lack, Alpenweiss Ultra-Hochglanz, Wandschränke und Regal in der Farbabsetzungen Salbei, Arbeitsplatte in Pettersson inkl. Markeneinbaugeräte. Masse: ca. 230 x 350 cm.

Jeder Grundriss individuell veränderbar! Preisgleich lieferbar in 12 verschiedenen Frontfarben.

Umbauen und Renovieren.



Alles aus einer Hand.

Das spricht für Fust-Küchen und -Badezimmer

1. Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung mit Gratis-Offerte.
2. Der Fust Bauleiter arbeitet auf Wunsch mit lokalen Handwerkern und garantiert die Einhaltung von Terminen und Budgets und sorgt für die beste Qualität in der Ausführung.
3. Montage durch eigene Schreiner.
4. Lebenslange Qualitätsgarantie auf alle Möbel und auf Wunsch 12 Jahre Garantie auf alle Geräte.
5. Eigener Service für alle Reparaturen.
6. Superpunkte mit der Coop Supercard/Supercard Plus. Je Franken 1 Superpunkt.
7. Auf alle Bauleistungen haben Sie volle Garantie durch die Dipl. Ing. Fust AG
8. Sicherheit eines soliden Schweizer Unternehmens.

Heimberatung – Kostenlos und unverbindlich.

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und planen Ihre Küche oder Ihr Bad dort, wo es später auch stehen soll. So können Sie sicher sein, dass auch alles genau passt.

Heimberatung anfordern:
Tel. 0848 844 100 oder Mail
an: kuechen-baeder@fust.ch

Fust Badezimmer Perfekte Umbauorganisation von A bis Z bei Teil- und Komplettanierungen

Einführungsaktion: Fr. 400.-*
Rabatt auf Ihre Bestellung!

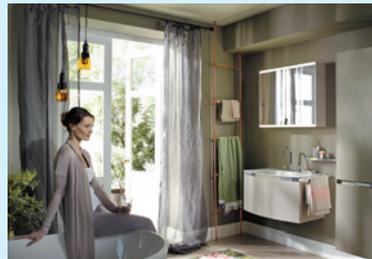


Dusch-WC: Sensia Arena
Perfekte Körperpflege und deutlich bessere Hygiene.

- ✓ Automatisches Öffnen und Schliessen des Deckels
- ✓ Berührungsloses Hochklappen des WC-Sitzrings
- ✓ Sanft zur Haut und höchst effektiv in der Reinigung
- ✓ Spülrandlose WC-Keramik mit antibakterieller Glasur und Antihaft-Beschichtung



Kleine Bäder von 2 bis 9 m² mit Dusche und Badewanne in einem.



Mitteltgrosse Bäder von 9 bis 15 m² mit anmutiger Eleganz.



Grosse Wohnbäder ab 15 m² zum Verbleiben und Geniessen.

Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90

Christbaumverkauf im Dorf

Direkt ab Anbau an der Singlistrasse 8 (Kiesplatz bei Scheune)

Samstag, 16. Dezember
Dienstag, 19. Dezember
Freitag, 22. Dezember
Samstag, 23. Dezember
jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Christbaum aussuchen und schneiden lassen.

Herbstgold

private Pflege · psych. Beratung

Möchten Sie Ihren Liebsten ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk beschermen?

Gutschein für eine Fachberatung zum Ausfüllen oder Erstellen einer Patientenverfügung oder eines Vorsorgeauftrages.

www.herbstgold.ch
Telefon 044 341 77 77

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsteri- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

«Best Practices» – von guten Tipps zu neuen Erfahrungen

Als Ergebnis der über einjährigen Arbeit namens «Pfarreientwicklung» fand am Dienstag, 21. November, die erste Netzwerk-Versammlung statt. Rund 30 Personen, teils Delegierte verschiedener Gruppen, teils interessierte Einzelpersonen, liessen sich vom Spurgruppen-Team über den aktuellen Stand informieren und diskutierten anschliessend engagiert die anstehenden Fragen.

Nach einem einfachen Begrüssungs-Imbiss eröffnete Toril Berg, Kirchenpflegerin und Mitglied der neuen Steuerungsgruppe, zusammen mit Jugendarbeiter und Pfarreientwicklungsleiter André «Gulli» Bürkler die Versammlung. Schnell wurde klar, dass mit dieser Veranstaltung eine neue Phase des Projektes beginnt. Sowohl der Name «NetzWerk» wie auch der Aufruf an Pfarreigruppierungen und andere Personenkreise, Delegierte zu entsenden, liessen bereits im Vorfeld die Weiterentwicklung erkennen. Bürkler erläuterte die Strategie, die dank systematischer Vernetzung aller Involvierten und einem ausgeklügelten Zeitplan die schrittweise Verarbeitung aller bisher eingebrachten Anliegen zum umfangreichen Thema «Pfarreientwicklung» ermöglichen soll. Damit dieses hohe Ziel erreicht werden kann, wurde als Steuerungsorgan die sogenannte Steuerungsgruppe gebildet,



In der Katholischen Pfarrei Heilig Geist fand die erste Netzwerk-Versammlung statt. (Foto: zvg)

die aus drei Vertretern aus Seelsorge, Kirchenpflege und Pfarreirat besteht. Diese kleine Gruppe wird zukünftig dafür sorgen, dass das Netzwerk-System wie ein Uhrwerk auf allen Ebenen kontinuierlich läuft. Da aber eine solche Idee letztlich nur funktionieren kann, wenn sich die Mitwirkenden kennen, lud Felicitas Flor vom Leitungsteam die Anwesenden nach dem Theorieblock zu einer Kennenlernrunde mit der Methode «Speed-Dating» ein. Nebst

dem interessanten Informationsaustausch lockerte dieses Vorgehen die Stimmung wohltuend auf.

Praktikable Rezepte gesucht

Zurück an den runden Tischen erfolgte ein halbstündiger Austausch zum Thema «Zugang zu neuen Pfarreimitgliedern», welches am Beginn der mehrjährigen Themenarbeit steht. Die Anwesenden wurden gebeten, sich zu diesem Anliegen zu äussern und zum Schluss der Aus-

tauschrunde möglichst drei gute, praktikable Rezepte – eben die «Best Practices» – vorzustellen. Nach der angeregten Diskussionsrunde stellten die Moderatoren die Ergebnisse der einzelnen Tische vor. Während Ideen wie etwa zielgruppenspezifischere Apéros mehrfach genannt wurden, gab es auch sehr unterschiedliche Vorschläge, die von Public-Viewing-Events, über Mehrgenerationen-Angebote und Gutscheinkaktionen bis zur Facebook-Präsenz reichten. Klar wurde dabei einmal mehr, dass es das eine Erfolgsrezept schlicht nicht gibt. Dagegen bietet der regelmässige Austausch von «Best Practices» eine Vielzahl von Ideen, die es auszuprobieren gilt. Nur so werden aus guten Tipps wertvolle Erfahrungen, die der Entfaltung des Pfarrei- und Quartierlebens dienen können. Passend zum oft zitierten «Apéro» endete diese erste NetzWerk-Versammlung mit einem solchen. Und so wünschten die Teilnehmenden einander und dem ganzen Projekt: viel Erfolg! ■

Eingesandt von Marcel von Holzen, Spurgruppe «Pfarreientwicklung» der katholischen Pfarrei Heilig Geist

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Sehr befriedigendes Bazarergebnis

Der Bazar der Reformierten Kirche von Anfang November, der «Höngger» berichtete, erbrachte einen Ertrag von rund 40 000 Franken und liegt damit auf dem Niveau von 2016.

Das ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, um so mehr freuen sich alle beteiligten Bazarfrauen und Mithelfer über das tolle Ergebnis. Erfreulich ist vor allem, dass das Projekt «handglims.ch» – der Höngger Online-Wollsockenshop – schon im ersten vollen Betriebsjahr unter der Leitung von Domenica Frehner und Beatrice Egger wieder erfolgreich war: 6000 Franken konnten im Onlinehandel erwirtschaftet werden. «Wollige»

Weihnachtsgeschenke kann man online noch bestellen. Zu erwähnen ist, dass die reformierte Kirchengemeinde alle Gesteungskosten, Materialien, Einkäufe auch der Restauration übernimmt und somit jeder der 40 000 Verkaufsfranken ungekürzt in den Bazarerlös beziehungsweise zu den vier Projekten kommt. Am Mittwoch, 29. November, trafen sich abschliessend die Bazarfrauen im Sonnegg zum Rückblick und Adventshöck. Die Anwesenden äusserten sich zufrieden mit dem Erreichten und nahmen die angekündigten Änderungen für 2018 gelassen entgegen. Der nächste Bazar findet am 2. und 3. November 2018 statt. (e) ■



Der Bazar der Reformierten Kirche brachte 40 000 Franken ein. (Foto: Archiv Höngger)

Zu wenig Publikum



Der Männerchor stärkt sich mit Bratwurst vom SV Höngg. (Fotos: «Höngger»)



Ingwer-Rüebli-Suppe gabs bei He-Optik.



Für den heissen Caipirinha gibts 100 Punkte.



Orgelspielen hält warm.

Der dritte Adventszauber erfüllte alle Voraussetzungen: Schnee, Weihnachtsbeleuchtungen und guter Wille. Leider blieben die erhofften Publikumsscharen aus. Ob und in welcher Form es weitergehen wird, soll im Quartierverein diskutiert werden.

..... Patricia Senn

Abends um fünf liess sich vom bevorstehenden Adventszauber noch nichts erahnen auf den Strassen Hönggs. Einzig im Sonnegg sumnte und brummte es bereits: Die beiden Kasperliaufführungen waren in diesem Jahr besser geplant, so dass sie sich nicht mit anderen Aufführungen über-

schnitten. Und wie immer waren die Vorstellungen sehr gut besucht. Ein Einwärmen war zwar nicht nötig – die Scheiben im Sonnegg waren im Nu angeschlagen – aber lustig. Bei den Kindern war spätestens beim ersten «Sinder alli da?» die Stimmung aufgewärmt. Wie im November üb-

lich, war es dunkel, nass und kalt, passend zur Adventszeit rieselte leise der Schnee. Vielleicht lag es ja daran, dass der grosse Ansturm an Besucherinnen und Besuchern etwas ausblieb? Schade, denn die, die mitmachten, hatten sich einiges ausgedacht, um die Bevölkerung zu erfreuen. Ent-

Küchenumbau im Ein- und Mehrfamilienhaus
inkl. Baukoordination und Kostenkontrolle
Tel. 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen

beutterküchenag
myKüche.ch

MUSIKVEREIN ZÜRICH-HÖNGG SEIT 1891

KONZERT IN DER KIRCHE

GASTDIRIGENT Jan Van der Roost
LEITUNG Bernhard Meier

Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg
Samstag, 9. Dezember, 20.15 Uhr
Sonntag, 10. Dezember, 16.00 Uhr

am dritten Adventszauber



sprechend enttäuscht zeigte sich auch die verantwortliche Projektleiterin des Quartiervereins Tiziana Werlen: «Leider haben sich dieses Jahr sehr wenige Vereine für einen Stand angemeldet, trotz intensivem Nachfragen konnten sie nicht mehr motiviert werden». Ausserdem hatten, trotz Aufruf

durch den HGH, nur vier Läden am Abend länger geöffnet. «Vielleicht ist auch eine längere Pause nötig, damit sich wieder alle, Standbetreiber wie auch Besucher, aktiv am Adventszauber beteiligen. Ob dies der Fall sein wird, muss im Quartierverein diskutiert werden», meint Werlen. ■



Mehr Bilder zu diesem Artikel auf: www.hoengger.ch

Ein trüber Barbaratag am Meierhofplatz



Bereits seit über 15 Jahren verteilen die Frauen der FDP 10 am Barbaratag, 4. Dezember, Kirschbaumzweige der Familie Thomas und Esther Wegmann an die Höngger.

Diese Tradition ist unterdessen bestens bekannt und deshalb trotzten einige der Kälte und kamen hierfür extra an den Meierhofplatz. So auch am diesem Montag. Lag es an der Grippe, an den geschäftlichen Weihnachtessen oder an den vielen Aktivitäten in der Stadt, dass relativ wenig Leute unterwegs waren? Höngg wirkte, anders als in anderen Jahren, ziemlich ausgestorben. Zweige zu verteilen bedeutet für die Frauen,

Zeit zu haben für kurze und längere Gespräche mit teils völlig fremden Leuten. Sich neben der Arbeit und Familie Zeit zu nehmen für etwas anderes, das scheint heute fast nicht mehr möglich zu sein. Doch es gibt Energie und macht Freude, jemanden nach der Übergabe dieses Adventsgrusses, etwas beschwingter mit einem Zweig in der Hand gehen zu sehen. Die Frauen der FDP 10 wünschen sich auf Weihnachten einen «Energieschneeballeffekt» für Höngg, damit 2018 für alle mit viel tatkräftiger Unterstützung anfängt und mit mehr Gemeinsinn enden kann. ■
Eingesandt von Lydia Doornbosch Büttiker, Vorstand FDP 10

Meinungen

Aufbruch mit dem Dorfplatz in der Wartau

Mit dem Projekt «für einen Dorfplatz in der Wartau» wollen wir etwas in Gang bringen im öffentlichen Raum in Höngg. Der Platz in der Wartau mit der Tramremise und mit der Tram-Wendeschleife hat sich als möglicher Kristallisationspunkt herausgestellt, an dem neue Ideen wachsen können. Jetzt kommen zuerst einmal all die Bedenken mit ihren vielen Gründen, warum es nicht geht. Das ist ok. Keiner hat gesagt, es sei einfach. An die Adresse des Vereins Trammuseum möchte ich hier bekräftigen, was ich auch im Rat deutlich gemacht habe: Es geht darum auszuloten, was gemeinsam möglich ist, nebeneinander, nacheinander oder an einem anderen Ort. Das bringt für die Aktiven des Vereins vielleicht Unannehmlichkeiten. Angesichts des riesigen Goodwills von uns allen gegenüber dem Verein wagen wir diese Zumutung, weil wir aus den Reaktionen von allen, die wir dazu befragten, viel Aufbruchsstimmung spüren. Angesichts der verkachelten Situation am Meierhofplatz ist dieser Enthusiasmus bitter nötig für Höngg. *Mathias Egloff, Gemeinderat SP10*

Wartau als Dorfplatz – eine Bieridee!

Es wäre ja nett, wenn man nachmittags ein Bier bestellen könnte, um diese Bieridee zu diskutieren. Leider sind die Osteria da Biagio und das Desperado bis am frühen Abend geschlossen, was wohl Guinness-Buch-rekordverdächtig ist, ein Stadtteil mit 22 000 Einwohner ohne eine offene Beiz im Zentrum. Der Verfasser des Leserbriefs im letzten Höngger, Kweitel, Präsident BDP (Jahrgang 1982) kennt natürlich das alte Höngg gar nicht, unterstellt dies aber den beiden befürwortenden Gemeinderäten. Seine Unwissenheit über Höngg ist frappant und gipfelt in: «Der Ort (Remise) hatte niemals eine Zentrumsfunktion, er liegt irgendwo an der Strasse, abseits vom Zentrum»... was nach seiner Weltanschauung der Meierhofplatz verkörpert. (flat earth?) Wir von Höngg West wären gerne in der Remise, mit Freunden plaudernd über einem Spritz oder Espresso, während sich die Blechlawine dem Meierhofplatz zuwälzt. Prost!

A. Steiner, Höngg

Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir die Beiträge per E-Mail erhalten: redaktion@hoengger.ch

Erzählcafé «Es weihnachtet sehr»

Freitag, 8. Dezember, 14 Uhr, Sonnegg
anschliessend Kaffee und Kuchen



Weihnachten weckt Emotionen, Erinnerungen, Erwartungen. Für manche hat sie einen Zauber, für andere ist sie eine Last. Selbst für nicht religiöse Menschen sind die Weihnachtstage eine besondere Zeit.

Was bedeutet Ihnen Weihnachten? Welche Gefühle, welche Traditionen verbinden Sie mit diesem Fest? Teilen Sie mit uns Ihre eigene, ganz persönliche Weihnachtsgeschichte!

Leitung: Gabriela Bregenzer, Telefon 043 311 40 59,
E-Mail: gabriela.bregenzer@zh.ref.ch.

Nächstes Treffen am 12. Januar: «Meine erste Liebe»

Offenes Singen im Advent «Vom Himmel hoch, da komm ich her»

Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Der Reformator Martin Luther soll 1535 dieses Lied zur Weihnachtsbescherung seiner Kinder gedichtet haben...

Der Kirchenchor singt mit dem Publikum bekannte und neue Advents- und Weihnachtslieder. Gross und Klein sind herzlich willkommen.

Reformierter Kirchenchor Hönegg
Ensemble Aceras
Robert Schmid, Orgel
Peter Aregger, Leitung
Das Publikum

Weihnachtskrippe bauen Mittwoch, 13. Dezember, 14 Uhr

KinderAtelier im Sonnegg (ab 3. Klasse)



Gestalte zusammen mit Monique Homs deine individuelle Weihnachtskrippe. Mit Filz, Leim, WC-Rollen, Korkzapfen, Glacé-Stängeli ... baust du deine Figuren, und den Stall für unter den Weihnachtsbaum oder zum Spielen.

Anmeldung und Leitung
Monique Homs, Tel. 043 311 40 63,
www.refhoengg.ch/atelier

SONNEGG

Film im Sonnegg «Schellen Ursli»

Mittwoch, 13. Dezember, 19.30 Uhr



«Schellen-Ursli» – der Kinderbuchklassiker aus dem Jahr 1945 und unvergesslich illustriert von Alois Carigiet. Der Innerschweizer Regisseur Xavier Koller hat ihn

im Bündnerland erstmals verfilmt und ein spannendes Familiendrama daraus kreiert.

Anmeldung bis 11. Dezember an Pfr. M. Reuter,
Telefon 044 341 73 73, matthias.reuter@zh.ref.ch

Danach Apéro. Kostenbeitrag Fr. 10.–

Weihnachtsfeier für Senioren und Seniorinnen

Mittwoch, 20. Dezember, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186



Die Chor- und Tanzgruppe der Trachtengruppe Hönegg wird traditionelle Tänze und Lieder aufführen. Pfarrer Martin Günthardt bringt Weihnachtsgedanken mit, und ein besonderer Weihnachtssvieri und -Dessert runden den Nachmittag ab. Bringen Sie Nachbarn und Freunde mit und geniessen Sie die Zeit bei uns und miteinander.

Das Team der reformierten Kirchgemeinde und Frauenverein Hönegg.

Anmeldungen schriftlich bis 14. Dezember an Heidi Lang-Schmid, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich mit Angabe von Name, Adresse und Anzahl Personen.

Aufbau einer Spitex in Transkarpatien

Die Reformierte Kirche Hönng unterstützt mit der Weihnachtssammlung eine sinnvolle und diakonische Arbeit einer reformierten Schwesterkirche in der Ukraine und will damit ein Zeichen christlicher Solidarität setzen. Ein Projekt, dass vor Ort betagten und pflegedürftigen Menschen zugutekommt.

Die Region Transkarpatien, ein an Ungarn und die Slowakei angrenzender Landstrich im Westen der Ukraine, gehört zu den ärmsten Regionen Europas. Die Sozial- und Gesundheitsdienste des Staates sind mangelhaft und können die Leute nur sehr beschränkt versorgen. Daher baut die Reformierte Kirche in Transkarpatien einen Spitex-Dienst auf.

Der Spitex-Dienst in Transkarpatien ist im September 2016 gestartet. Pflegefachfrauen besuchen die pflegebedürftigen und betagten Menschen und behandeln sie gemäss den Anweisungen eines Arztes. Das Pflegeangebot umfasst unter anderem die Abgabe von Medikamenten und Spritzen, Blutdruck und Blutzuckermessungen sowie die Wundversorgung. In den ersten vier Monaten wurden 87 Patientinnen und Patienten von vier (!) Pflegerinnen insgesamt 1470 Mal zu Hause besucht. Die Bedürftigen werden unabhängig von ihrer ethnischen und religiösen Zu-



Die Reformierte Kirche baut in Transkarpatien einen Spitex-Dienst auf. (zvg)

gehörigkeit unterstützt. Für die nächste Projektphase sind die gesteckten Ziele hoch: Die Zahl der betreuten Personen soll weiter steigen, und es wird die Zahl von 6300 Hausbesuchen angestrebt. Eine grosse Herausforderung dabei ist das Finden von qualifiziertem Personal in der Ukraine. Deshalb muss nebst der guten Ausbildung die Spitex-Arbeit auch mit einem fairen und konkurrenzfähigen Lohn vergütet werden. So kann das Projekt einen Beitrag zur Abwanderung gut ausgebildeter Fachleute, dem sogenannten «Braindrain», leisten und damit zum nachhaltigen Aufbau der Gesellschaft beitragen. (e) ■

Die reformierte Kirchgemeinde bittet die Hönnggerinnen und Hönngger um Unterstützung mit einer Spende auf das Konto:

Reformierte Kirchgemeinde Hönng,
Sammelaktionen,
8049 Zürich,
PC 87-233295-0, Stichwort
«Weihnachtssammlung 2017».

Diese Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ausführliche Angaben wurden den reformierten Gemeindegliedern zugeschickt und sind auf www.refhoengg.ch/sammelaktionen nachzulesen.

Hönng aktuell

Freitag, 8. Dezember

Erzählcafé: Weihnachtszeit

14 bis 16.30 Uhr. Weihnachten weckt Emotionen, Erinnerungen, Erwartungen. Bei uns allen. Für manche hat sie einen Zauber, für andere ist sie eine Last. Selbst für nicht religiöse Menschen sind die Weihnachtstage eine besondere Zeit. Was Weihnachten für jeden einzelnen bedeutet ist das Thema. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Pintorama

17.30 bis 20 Uhr. Herbstausstellung im Art-Forum Hönng. Die Ausstellung dauert vom 4. November bis 9. Dezember. Freitag 17.30 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Art-Forum Hönng, Limmatalstrasse 265.

Konzert & Apéro mit Singer-Songwriter Christina Grimm

19 bis 21 Uhr. Christina Grimm ist eine Sängerin/Songwriterin aus Kalifornien, die seit einem Jahr in Hönng lebt. Konzert und Apéro finden im ehemaligen Argentina neben dem Zweifel Vinarium statt. Ein Getränk ist im Eintritt von 15 Franken inbegriffen. Zweifel Vinarium, Regensdorferstrasse 20.

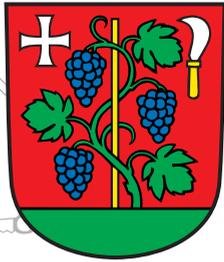
Fortsetzung auf Seite 18

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

aufleben
statt
aufgeben

Gesundheit und Arbeit sind Basispfeiler unseres Daseins. Nach einem gesundheitsbedingten Arbeits-Unterbruch helfen wir Ihnen, wieder Tritt zu fassen. Wir sind da. www.espas.ch

ESPAS
Nah am Mensch. Nah am Markt.



In Höngg gerne für Sie da:



F. Christinger Heizungsanlagen

Service • Reparaturen
Heizungs - Optimierung

felix.christinger@gmail.com

044 • 341 72 38

GLAS MÄDER

044 299 20 00



Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren

KOLLER Metallbautechnik GmbH

www.kollermbt.ch

Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei



Service
VELUX
Dachfenster

Urs Kropf Limmattalstr. 142 www.kropf-holz.ch
Geschäftsführer 8049 Zürich info@kropf-holz.ch
Techniker TS Holzbau Tel. 044 341 72 12

ADRIAN SCHAAD MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 *Renovationen innen*
Postfach 597, 8049 Zürich *Bau- und Dekorationsmalerei*
Telefon 044 344 20 90 *Tapeziererarbeiten*
Fax 044 344 20 99 *Fassadenrenovationen*
info@adrianschaad.ch *Farbgestaltung*
www.adrianschaad.ch

auto höngg
Aus Freude am Ankommen.

Alles aus einer Hand!

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



**NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE**

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch



**k. greb
& sohn
Haustechnik AG**

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

BRUDER & ZWEIFEL

**Ungepflegte
Gärten im Winter
sind Schnee
von gestern.**

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43



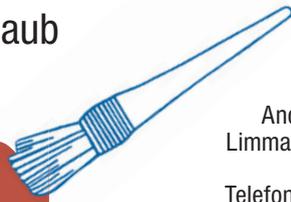
FÜRRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen**

**DS David Schaub
Höngg**

**IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN**

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch




**service-
schreinerei**

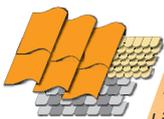
claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
NEU: www.caseri.ch



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Sie bringen Old Time Jazz ins Quartier

Der Jazzcircle Höngg bringt seit 14 Jahren Old Jazz ins Quartier. Nun steht ein Jubiläum an.

Wolfgang Meyer

An Workshops, Jam Sessions, Happenings, Konzerten und Dinner spielt das Musikerkollektiv rund um Miroslav Steiner und Ivan Kubias in wechselnder Besetzung Old Time Jazz. Also New-Orleans-Jazz, Dixieland- und Swing-Nummern. «Standards» aus der guten alten Zeit. «Diese Musik bereitet uns und unserem Publikum viel Freude», meint Steiner im Restaurant Grünwald. Jeden ersten Donnerstag des Monats lädt der Jazzcircle hier zu einem thematischen Konzert. Der November stand im Zeichen von Benny Goodman, der Mai gehörte Ella Fitzgerald. Aber auch Schweizer Künstler werden gebührend gefeiert. So etwa die Sängerin und SRF-Moderatorin Regi Sager, die dem Circle schon mehrere Male die Ehre gab. Steiner sitzt zusammen mit Kubias am Tisch und brütet über das Programm fürs kommende Jahr. Ein Jubiläums-Jahr. Fünfzehn Jahre Jazzcircle Zürich. «Gruppierungen von aktiven Jazzliebhabern wie uns gibt es immer wieder mal im Umland», erzählt Steiner. «Aber die meisten lösen sich nach einigen Jahren leider wieder auf». Im überregionalen Vergleich gehört



Von links nach rechts: Jan Zeman, Ivan Kubias, Jirka Hoppe, Miroslav Steiner, Ivan Hrdina.

(zvg)

der Jazzcircle zu den alteingesessenen Institutionen. «So kommen unsere Gäste manchmal von weit her an unsere Konzerte. Sogar von Wollishofen!». Die letzte Bemerkung ist scherzhaft auf seinen Freund und Mitmusiker Ivan Kubias gemünzt, der im Kreis 2 wohnt. «Einer der wohl begehrtesten Trompetenspieler der Westschweiz», wie Steiner beteuert. Kubias kommentiert das mit einer wegwerfenden Geste und widmet sich wieder dem eigentlichen Grund ihres Treffens: der Koordination der Räumlichkeiten und Musiker für die kommende Saison.

Im Grünwald auf der Bühne

«Angefangen hat damals alles mit einem Konzert in der Mülihalde, dem heutigen Restaurant Desperado», erinnert sich Steiner. Mit Freunden organisiert er hier 2002 ein Konzert und wird von einem Nachbarn angesprochen, der ganz begeistert ist von der Idee, Musik nach Höngg zu bringen. Aus diesem Treffen entstanden drei Konzerte in der Jägerstube hinter dem Tennisclub Waidberg, auf dem Chäferberg. Da diese beim Höngger Publikum auf grosse Gegenliebe stiessen, entschieden sich die Musikliebhaber, den Höngger Jazzcircle zu gründen, «den einzigen Old Time Jazz Club in Zürich», wie sie auf ihrer Homepage werben. Als der Wirt der Jägerstube wechselte, sah sich der Circle gezwungen, ein neues Lokal für seine Konzerte zu finden. So kamen

sie mit Nicolas F. Blangey vom Restaurant Grünwald in Kontakt. «Ich selber spiele zwar kein Instrument, aber die Musik gefällt auch mir sehr gut», meint er heute nach über zehn Jahren Jazzcircle in seiner Stube. In dieser Zeit wurde der Circle zu einem Treffpunkt, einem Begegnungsort, der Leben ins Quartier bringt. Die Räumlichkeiten stellt der Wirt den Musikern gratis zur Verfügung. Dafür muss der Circle, wenn der Saal bereits reserviert ist, manchmal auch ausweichen. So etwa letzten Monat, als am 23. November das Jazzspecial «Osvozené divadlo» in der Lila Villa des GZ Höngg über die Bühne ging. Die Circle-Musiker spielten die grössten Musicalstücke aus den 20er- und 30er-Jahren des Tschechischen «befreiten» Theaters. Der Andrang auf das Konzert war so gross, dass nicht alle Besucher einen der begehrten Plätze ergatterten konnten.

Ein Stück auf Platte

Steiner und Kubias waren musikalisch nicht immer so aktiv wie heute: «Von Haus aus sind wir eigentlich beide Ingenieure». Nach der Pensionierung wurde die Musik zu ihrem Lebensmittelpunkt. An Trompete und Posaune spielen die beiden aktiv an den Sessions ihres Vereins mit. Sogar ins Studio haben sie es dieses Jahr geschafft: Zur Feier seines 15-Jahre-Jubiläums produzierte der Jazzcircle zusammen mit einer seiner Lieblingsängerinnen Regi Sager eine CD. «Einer unse-

rer Stammgäste hat sich das gewünscht», erzählt Steiner. «Und um das Projekt zu finanzieren, hat er eigens seine Fabrik verkauft», scherzt er. So begossen sie am 3. August bei lauem Sommerabendfeeling ihr Werk in der Gartenschür des Restaurants Grünwald mit Champagner. Die CD gibts im Grünwald zu kaufen. Neben dem Circle spielen die beiden noch in vier bis fünf anderen Formationen. Unter anderem bei den «Blue Hot Five», die dem unverwechselbaren Sound der Louis Armstrongs Hot Five nachspüren. «In der Jazz-Szene ist das ganz normal, dass man in mehreren Formationen spielt. So entwickelt sich ein dichtes Netzwerk von Musikern, von dem wir auch hier im Jazz Circle profitieren», erzählt Kubias. So blickt der Jazz Circle Höngg auf eine ruhmreiche Gästeliste zurück: Schweizer Jazzgrößen wie Buddha Scheidegger, John Ward, Susanna Peter oder Anny Weiler gaben dem Höngg wegen ihrer Arbeit die Ehre. Ihr nächstes Happening findet am Donnerstag, 7. Dezember, in der Lila Villa des GZ Höngg statt und steht unter dem Zeichen der Vorweihnachtsstimmung. ■

Welche Vereine und Institutionen gibt es in Höngg?

Viele – und immer mehr präsentieren sich im Infozentrum am Meierhofplatz 2 mit Informationsmaterial.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
zu Bürozeiten,
8.30 bis 17 Uhr,
durchgehend
(bei geschlossener Türe
einfach klingeln).

Ein Inserat in
dieser Grösse
2 Felder,
50 x 36 mm,
kostet nur Fr. 78.–

Höngger Adventsbazar – ein Markt der Freude und der Hoffnung

Mit dem traditionellen Adventsbazar vom 2. und 3. Dezember startete die Katholische Pfarrei Heilig Geist in den Advent. Ein reichhaltiges Angebot – von handgemachten Produkten über diverse Unterhaltungsaktivitäten für Gross und Klein bis zum kulinarischen Betrieb – lud zum Verweilen in geselliger Atmosphäre ein. Der Gesamterlös kommt der Stiftung Hoffnungsbaum zugute.

Während der letzten Wochen vor dem 1. Advent trafen sich emsige Helferinnen und Helfer fast täglich, um kunstvolle Adventskränze und viele Geschenkartikel wie Kleiderstücke, Konfitüren, Sirups, Guetzi, Weihnachtskarten und vieles mehr für den Anlass bereitzumachen. Motiviert und erwartungsvoll öffnete die Bazar-Crew am Samstagmittag die Tore des Pfarreizentrums, wo schon viele Leute bereitstanden, um im Gesteck-Raum schöne Kränze erwerben zu können. Für das leibliche Wohl sorgte während der ganzen Zeit das GGA-Koch- und Küchenteam mit feinen Speisen. Draussen hingegen verbreitete erstmals der Marronistand einen feinen Duft. Ebenfalls an der frischen Luft lud der Kerzenzieh-Stand zur kreativen Arbeit mit Kerzenwachs ein. Rund 150 Personen nutzten diese Gelegenheit und schufen während Stunden viele bunte Kerzen. Kaum hatte der Stand seinen Betrieb aufgenommen, tauchte plötzlich der St. Nikolaus mit Schmutzli auf und zog durchs Gelände. Vor

dem Märchenschloss, wo für die Kleinsten zu jeder vollen Stunde schöne Märchen erzählt wurden, liess er sich nieder und berichtete den um ihn gescharten Kindern, dass er gekommen sei, um seinen Auftritt vom 6. Dezember vorzubereiten. Bevor er weiterzog, beschenkte er die Kleinen mit feinen Schoggi-Eiern.

«Hoffnungsbaum» in Kolumbien

Auch diese Geschenke erinnern, dass der ganze Bazar einem guten Zweck dient, nämlich der

Der Bazar unterstützt die Stiftung «Hoffnungsbaum», ein soziales Bildungsprojekt der Schweizerin Emma Cecilia Arnold, die seit 1985 in Kolumbien wirkt.

Die Gruppe «Schtärneföifi» im gut besetzten Kirchenraum bot allen Gelegenheit zum Mitsingen und Mittanzen. (zvg)



Unterstützung der Stiftung «Hoffnungsbaum», einem sozialen Bildungsprojekt der Schweizerin Emma Cecilia Arnold, die seit 1985 in Kolumbien wirkt. Neben den Info-Wänden, die die für das Projekt verantwortliche In- und Auslandgruppe aufgestellt hatte, konnte besonders der Gastprediger, Pfarrer Toni Schmid, der selber 13 Jahre in diesem Werk mitgearbeitet hatte, im Rahmen des Gottesdienstes über seine Hoffnungsbaum-Erfahrungen erzählen. Der heute 86-jährige Priester sprach von Freuden und Leiden, die er damals mit den

Ärmsten erlebte, aber auch über die Hoffnung, die alle Engagierten antreibt, trotz Gewalt, Ungerechtigkeit und Armut für eine bessere Zukunft zu handeln. Und heute seien es vor allem Frauen, Jugendliche und Basisgemeinden, die gemeinsam die Gesellschaft in Kolumbien und anderen Ländern, die lange von korrupten Regierungen geknechtet wurden, verändern – unter anderem dank des mutigen Engagements des «Hoffnungsbaumes». Toni Schmid erinnerte, dass der

Der Kerzenzieh-Stand lud zur kreativen Arbeit mit Kerzenwachs ein. (zvg)



Bazar auf diese Weise nicht nur hier vor Ort Freude bereitet, sondern auch in Kolumbien Hoffnung schenke und Jung und Alt vor Dankbarkeit über die erfahrene Unterstützung tanzen lasse. Freude und Tanz fehlten denn auch am Höngger Adventsbazar nicht, denn das fetzige Familienkonzert mit der Gruppe «Schtärneföifi» im gut besetzten Kirchenraum bot allen Gelegenheit zum Mitsingen und Mittanzen. Die zwei geforderten Zu-

gaben zeigten, dass der Sound bei Jung und Alt sehr gut ankam. Mit diesem fulminanten Konzert näherte sich der Bazar seinem Abschluss, doch bevor die Türen schlossen, gab es nochmals reichlich Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen, Hotdogs oder anderen Köstlichkeiten zu stärken und in froher Runde den tollen Event ausklingen zu lassen. ■

*Eingesandt
von Marcel von Holzen*

Wettstreit der

Bei der ersten Höngger Poetry-Slam-Night am 25. November im Saal des Restaurants Desperado begeisterten acht Poetinnen und Poeten ihr Publikum.

..... **Dagmar Schröder**

Poetry-Slam-Wettbewerbe sind schon längst eine feste Grösse in allen kulturell bedeutenden Städten – einzig Höngg war bis anhin noch nie Gastgeber einer derartigen Veranstaltung. Glücklicherweise änderte sich dies am 25. November endlich, als auf Einladung des Forums Höngg acht Künstlerinnen und Künstler im grossen Saal des Restaurants Desperado ihr Können unter Beweis stellten und um die Gunst des Publikums wetteifern durften.

Jugendliche Nachwuchsdichterin

Geleitet wurde der Wettstreit von Rhea Seleger, selbst Poetry-Slammerin, die an diesem Abend die Moderation übernahm. Sie begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauer und machte sie mit den Spielregeln des Slams vertraut, bevor sie Saida Garrouch die Bühne überliess, welche als Ehrengast den Abend eröffnen durfte. Die 14-jährige Schülerin der dritten Klasse der Sekundarschule Lachenzelg hatte sich gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern im Deutschunterricht mit dem Thema Poetry-Slam auseinandergesetzt und sich selbst daran versucht, einen eigenen Text zu verfassen und vorzutragen. Saida war dabei von den Lehrpersonen sowie ihren Kolleginnen und Kollegen ausgewählt worden, ihr Werk an der Slam-Night zu präsentieren. «Zu-

erst», so erklärte sie ihrem Publikum augenzwinkernd, «hatte ich gar keine grosse Lust aufs Schreiben, als wir in der Schule dieses Thema behandelten». Dann aber habe sie gemerkt, dass sie ja völlige Freiheit darin habe, einen Text nach ihrem Geschmack zu verfassen und Gefallen an der Aufgabe gefunden. Mutig und ohne Scheu präsentierte sie das Ergebnis dieses kreativen Prozesses, einen Essay, in dem sie sich mit ihrer Lieblings-TV-Serie «Naruto» auseinandersetzte. Mit ihrer lebhaften und gelungenen Performance bewies sie gleich zu Beginn des Abends, dass es beim Poetry-Slam nicht nur um das Vorlesen, sondern auch um die darstellerischen Elemente der Präsentation geht.

Selbstverfasste Texte, egal welcher Form und Stilrichtung

Anschliessend traten die kreativen Disputanten jeweils in Zweierpaarungen gegeneinander an. Jeder der beiden Kontrahenten trug zu diesem Zweck einen selbst verfassten Beitrag vor, woraufhin das Publikum mit seinem Applaus zu entscheiden hatte, welcher der beiden in die nächste Runde kommen sollte. Dabei durfte es sich um Texte der unterschiedlichsten Stilrichtungen handeln – Gedichte, Geschichten, Gedanken, Erzählungen oder auch nur Satzfragmente – Bedingung war lediglich, dass der Vortrag nicht länger als sechs Minuten dauerte. Dem Publikum schärfte Seleger ein, dass der Wettbewerb unter der Prämisse «respect the poets» durchgeführt werde, was bedeute, dass etwaige Missfallensäusserungen wie Buh-Rufe nicht gestattet seien, sondern sich das Missfallen lediglich durch einen schwächeren



Die Finalisten der ersten Poetry-Slam-Night in Höngg.

Applaus ausdrücken dürfe. Gemeinsam mit dem Publikum erarbeitete Seleger anschliessend die Skala des «Applausometers», die von ganz geringem Applaus bis zu tosendem Beifall reichte.

Acht sehr individuelle Dichterinnen und Dichter

Die acht Kontrahenten Alain Wafelmann, Pierre Lippuner, Sarah Altenaichinger, Robert Henrik von Dewitz, Jonas Balmer, Klaus Estermann, Marco Gurtner und Raphael Reift zogen in der Folge bei ihren Darbietungen alle Register der Kunst und präsentierten die ganze Bandbreite der literarischen Genres. Während Wafelmann in der ersten Runde des Slams in seiner berndeutschen Darbietung etwa eine Tirade aus originellen Schimpfwörtern abliess – vom «Freundin-vom-Flughafen-Abholer» über den «Sicherheitsabstand-Tischbömbeler» bis zum «Hallenbad-WC-Aufsucher», löste sein Gegner Lippuner als Oberkriminalinspektor Möbius Rochat einen Kriminalfall und ging dabei ähnlich charmant vor wie Philip Maloney. Sarah Altenaichinger hielt derweil ein poetisches «Plädoyer für das Schreiben, den Stift, das Papier und das dazwischen», wohingegen Robert Henrik von Dewitz einige persönliche Einblicke in seine gemischten Gefühle angesichts der Tatsache, dass er in drei Jahren sein Germanistik-Studium beendet haben wird, gewährte. Jonas Balmer's gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit der schnelllebigen Zeit

und der Rastlosigkeit der heutigen Gesellschaft war sehr rhythmisch und kam fast schon wie ein Rap daher, Klaus Estermann dagegen unterhielt das Publikum mit seinen Wortspielen zum Thema «Wurst». In der letzten Paarung der Vorrunde schliesslich trat Raphael Reift mit seiner eher abstrakten «Verdichtung» von Textfragmenten und Erinnerungen an die Grossmutter gegen den humorvollen inneren Dialog Gurtner's an, den er im Migros vor dem Regal mit dem Fertigfondue mit sich selbst führte.

Geburtsstunde einer neuen Höngger Tradition?

So schwer es dem Publikum fiel, zwischen den einzelnen Kontrahenten zu entscheiden, so viel Vergnügen bereitete es ihm aber auch, den Teilnehmenden zuzuhören. Ein jeder der Beiträge überzeugte durch seine Qualität und bestach durch seine Originalität. «Wie kommt man nur auf so eine Idee?», fragten sich die Zuhörenden unweigerlich bei so manch einer der Präsentationen. So stand an der Slam-Night nicht nur für die Zuschauer, sondern ganz offensichtlich auch für die Protagonisten weniger das kompetitive Element, sondern vielmehr das Vergnügen an den eigenen Texten im Vordergrund. Nichtsdestotrotz wurde natürlich der Wettbewerb mit grossem Eifer und wachsender Begeisterung im Publikum fortgeführt. Sarah Altenaichinger und Marco Gurtner setzten sich dabei mit ihren charakteris-



Der Sieger Marco Gurtner.

(Fotos: Dagmar Schröder)

Wortakrobaten



Rhea Seleger und Saida Garouch.

tischen Texten nicht nur in der Vorrunde durch, sondern konnten auch das Halbfinale gegen Pierre Lippuner, bzw. Jonas Balmer für sich entscheiden und bestritten gemeinsam das Finale. Dieses gewann schliesslich der 24-jährige Kommunikationsstudent aus Winterthur mit seinen Betrachtungen über den Sexappeal des Alpinksports und die Faszination von «Ratrac-Fahrern», womit ihm die Siegestrophäe in Form einer «Partime-Uhr» des Högger Grafikde-

signers Andreas Mossner gewiss war. Doch auch die anderen Slammerinnen durften von Seleger eine kleine Aufmerksamkeit entgegennehmen und sich gemeinsam über die gelungene Geburtsstunde des Högger Poetry-Slams freuen. Natürlich schreit dieser unterhaltsame Abend nach einer Fortsetzung irgendwann im nächsten Jahr – und wer weiss, vielleicht entsteht an den Högger Schulhäusern ja bis dahin eine veritable Poetry-Slam-Nachwuchsszene? ■

Restaurant Rütihof schliesst

Mit grossem Bedauern teilt das Team vom Restaurant Rütihof mit, dass der Betrieb aus wirtschaftlichen Gründen per Ende Jahr geschlossen wird.

«Wir haben gekocht, gegessen und getrunken, gefeiert und gelacht, gebacken, gespielt und getanzt. In dieser Form leider nur noch bis Ende Jahr», schreibt Sandro Morellini in seinem letzten Newsletter. «Nach fünf Jahren, in denen ich mein Herzblut, meine Zeit und mein Vermögen in den Rütihof gesteckt habe, mussten wir nun einsehen, dass es nicht reicht», erzählt der Wirt, der das Gasthaus stets neben einer 100-Prozent-Anstellung betrieb.

Ohne Geschäftshäuser ist es am Mittag schwierig

«Wir haben viele Stammgäste aus dem Quartier, aber auch oft Leute, die auf Empfehlung von weiter her zu uns reisen. Doch ohne Geschäftshäuser in der Umgebung ist es schwierig, die Tische über Mittag zu belegen, und am Ende reichen Rekordsamstage wie am vergangenen Wochenende nicht aus, um das auszugleichen.» Für die Quartierbevölke-



Müssen leider den «Rütihof» aufgeben: Koch Aminul Islam und Geschäftsführer Sandro Morellini. (Foto: Archiv «Högger»)

rung ist der Rütihof, der am 12. Juli 2013 eröffnete, zu einer zweiten Stube geworden, das merke man auch an den vielen Reaktionen, die er nun auf die Ankündigung der Schliessung erhalten habe. Was die Zukunft nun bringt, ist ungewiss. Högger hat wieder ein Restaurant weniger. (pas) ■

Bis Samstag, 23. Dezember, ist die Rütihof-Crew noch für ihre Gäste da. Reservationen unter Telefon 043 544 24 56 oder per E-Mail auf info@restaurantruetihof.ch.

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Högger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Aurel (7 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 22.



Höngg aktuell

Samstag, 9. Dezember

Finissage PINTORAMA

Ab 14 Uhr. Herbstausstellung im Art-Forum Höngg. Musik: Peter Brunner, Drehorgel. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Unterwegs zur Krippe (Kurze Besinnungen)

19.30 bis 20 Uhr. Die wundervolle Krippe in der Kirche mit den vielen Figuren lädt zum Verweilen ein. Zweimal pro Woche finden kurze Andachten statt, mit einer Geschichte, einem Lied und Gebet. Wir folgen Maria und Joseph, den Königen und den Hirten in Bethlehem. Reformierte Kirche, Am Wetzertobel 38.

Konzert in der Kirche

20.15 bis 21.30 Uhr. Der Musikverein Zürich-Höngg lädt ein auf eine musikalische Reise durch die Kompositionen von Jan Van der Roost. Türöffnung jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn, Eintritt frei, Kollekte. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 10. Dezember

Cantata Nova Matinée-Sonntag

8 bis 13.30 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Eucharistiefeier

10 bis 11 Uhr. mit anschliessender Matinée in der Kirche mit Cantata Nova. Adventliche Werke englischer Komponisten für Chor und Orgel. Leitung: Christian Friedli. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr. Für Kinder ab 10 Jahren. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Konzert in der Kirche

16 bis 17.30 Uhr. Der Musikverein Zürich-Höngg lädt ein auf eine musikalische Reise durch die Kompositionen von Jan Van der Roost. Türöffnung jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn, Eintritt frei, Kollekte. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 22

Ein Pokal für die jungen Höngger Rettungsschwimmer

Die Teilnahme am Jugendwettkampf in Oberhofen am Thunersee ist mittlerweile für die Höngger Rettungsschwimmerjugend zur Tradition geworden. Dieses Jahr stellten sich drei Teams der Herausforderung – in der Hoffnung auf einen der begehrten Pokale.

Die beiden jüngeren Teams starteten mit dem Ballwerfen in den Wettkampf und erreichten beide eine hohe Punktzahl und den vierten Platz in dieser Disziplin. Die älteren Höngger legten etwas später gar noch mehr Treffsicherheit an den Tag und schafften es auf den dritten Rang. Da hat sich «das Einwerfen» vor dem Bad wirklich gelohnt. Bei den schwimmerischen Disziplinen stach vor allem das schnellere der beiden Höngger Teams bei den Elf- bis Dreizehnjährigen hervor. Mit Abstand gewannen sie in ihrem Lauf jeweils gegen die anderen drei Teams. Aber reichte es auch, um die aufgrund der letztjährigen Resultate als schneller eingestuft Teams aus dem nachfolgenden Lauf zu schlagen? Da keine Ranglisten der schon absolvierten Disziplinen aufgehängt wurden, blieb man darüber bis zum Schluss im Unklaren. Zwischen den Wettkämpfen konnten sich die Kids in der neu erstellten Kinderspielecke auf dem Raddampfermodell austoben. Da waren auch grosse Kids plötzlich wieder sehr klein. Die Leiter behielten unterdessen den Wettkampferlauf im Blick, um ihre Teams rechtzeitig an den Vorstart zu rufen, oder organisierten noch Flossen für zwei Höngger Kids, welche keine dabei hatten. Gar nicht so einfach, wenn es nicht gerade eine gängige Fussgrösse ist. Aber dank über 170 Kindern und Jugendlichen in einem Bad und der Hilfsbereitschaft der Rettungsschwimmer, konnten passende Flossen ausgeliehen werden.

Sieg für Höngg 3

Schliesslich wurden bei der Rangverkündigung jeweils die ersten fünf Teams aus jeder Kategorie heruntergelesen. Bei den ältesten konnte aber leider der Pokal nicht übergeben werden, da die letztjährigen Sieger dieses Jahr nicht teilgenommen und ihn nicht rechtzeitig retourniert hatten. Als

Die älteren Höngger bei der Ringlitauchstaffette.

(zvg)



Erster Platz für die Elf- bis Dreizehnjährigen.

(zvg)

die Bestplatzierten bei den Elf- bis Dreizehnjährigen genannt wurden, stieg die Spannung bei den Hönggern ins Unermessliche. Fünfter Platz «Fricktal 3», vierter Platz «Lyss 3», dritter Platz «Ostermündigen-Stettlen 2», zweiter Platz «Luzern 3» und dann erster Platz «Höngg 3»! Die Freude war riesig. Die beiden wettkampferfahrenen Mitglieder dieses Teams und insbesondere die beiden Wettkampfnеulinge wussten aber gar nicht recht, wie ihnen geschah. Erst auf

Anweisung der Leiter hin bewegten sie sich nach vorne, um den verdienten Pokal in Empfang zu nehmen. Die Stimmung auf der Heimreise war entsprechend gut und der Pokal wurde mit Sugus gefüllt. Auch der Billettkontrollleur durfte ihn mal halten und verzichtete dafür auf das Kontrollieren der Tickets. Nun bleibt der Pokal für ein Jahr in Zürich und danach wird sich zeigen, ob die Höngger ihn verteidigen können.

Eingesandt von Barbara Meier

Fiire mit de Chliine

Am Samstag, 2. Dezember, lud die Reformierte Kirche Höngg die Kleinsten zum Gottesdienst ein. Unter dem Motto «Wärmi schänke» konnten die Kinder einen bunten Vormittag mit Musik und Theater erleben.

..... Dagmar Schröder

«Wärmi schänke» war buchstäblich ein sehr treffendes Motto für den winterlichen Kleinkinder-Gottesdienst an diesem ersten Samstag im Dezember. Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt und einem zarten Hauch von Schnee strebten die Kirchgängerinnen und -gänger – zumindest die Erwachsenen unter ihnen, den Kindern schien die Kälte angesichts des Schnees erstaunlich wenig anzuhaben – sicherlich ein wenig schnelleren Schrittes als auch schon dem Eingang der Kirche entgegen und begaben sich dankbar in ihr warmes Innere.

Der grosszügige Igel

Hier war schon einiges für die jungen Gäste vorbereitet worden. So zog nicht nur der freche Frosch «Froggy», die Handpuppe, die jeweils die Kindergottesdienste begleitet und die Kleinen nun persönlich mit einem frechen «Quak» begrüsst, in ihren Bann, sondern auch die liebevoll arrangierte Weihnachts-Krippe mit ihren schönen Figuren, die im vorderen Teil der Kirche aufgebaut worden war. Schliesslich nahmen die rund 30 Kinder zwischen null und vier Jahren auf den gemütlichen Sitzpolstern und farbenfrohen Kissen Platz, die vor der ersten Stuhlreihe auf dem Boden drapiert worden waren und harrten gespannt der Dinge, die sie nun erwarteten. Mit einem Lied, begleitet von Keyboard und Gitarre, begann Pfarrerin Anne-Marie Müller den Gottesdienst, hiess ihre grossen und kleinen Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen und entzündete feierlich die erste Adventskerze. «Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb», zitierte Müller die Bibel und liess in der Folge gemeinsam mit ihrem Team aus ehrenamtlich Engagierten die Kinder szenisch erfahren, was es mit diesem Spruch auf sich hat. In



Die Kinder helfen fleissig mit, das Nest für den Igel neu zu bauen.

der dargestellten Geschichte teilt der Igel trotz der winterlichen Kälte und der Tatsache, dass seine Behausung durch einen Sturm zerstört wurde, selbstlos seine wärmenden Kleidungsstücke mit den anderen bedürftigen Tieren. Zum Dank für seine Grosszügigkeit bauen ihm diese nach dem Ende des Sturms ein neues Nest.

Gottesdienst in kleinkindgerechter Form

Stauend und konzentriert folgten auch die Aller kleinsten der Geschichte und halfen den Tieren gerne, aus Blättern das Nest für den Igel vorzubereiten. Die kurze Geschichte, ergänzt durch Lieder, hatte genau die richtige Länge, um die Aufmerksamkeitsspanne der Kleinkinder nicht übermässig zu strapazieren und die Botschaft zu transportieren. Die thematisierte Grosszügigkeit durften die Kinder zudem gleich noch am eigenen Leib erfahren, als sie beim Ausgang vom «Fiire mit de Chliine»-Team im wahrsten Sinne des Wortes Wärme in Form eines herzförmigen Handwärmers als Geschenk erhielten. Gerne folgten daraufhin die Familien auch der grosszügigen Einladung, im Café Sonnegg im Anschluss an den Gottesdienst gemeinsam bei Kaffee, Sirup und Zopf noch etwas zu verweilen und sich auszutauschen.



Igel trifft die Maus und gibt ihr seine warme Mütze. (Fotos: Dagmar Schröder)

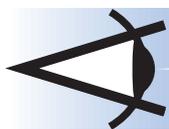
Ein Fest zu jeder Jahreszeit

Viermal jährlich, im Frühling, Sommer, Herbst und Winter, finden die Kleinkind-Gottesdienste statt und setzen sich thematisch jeweils mit den Jahreszeiten auseinander. Viele Familien geniessen diesen feierlichen Vormittag mit ihren Kleinkindern und kommen regelmässig zu den «Fiire mit de Chliine»-Anlässen, wie etwa Barbara Gugolz-Amrhein, die an diesem Samstag die Kirche gemeinsam mit ihrer 5-jährigen Tochter Melina besuchte. «Mir gefallen die Geschichten, die hier vorgetragen werden. Die Kinder können daraus etwas fürs Leben lernen, wie z.B. das Teilen, Ehrlichkeit oder füreinander da zu sein. Meine drei Kinder schätzen zudem auch die Lieder, die jeweils gesungen werden», erklärte sie bei einer gemütlichen Tasse Kaffee,

derweil Tochter Melina friedlich mit den anderen Kindern spielte. Die nächste Feier im März 2018 hat sich die Familie sicherlich bereits schon wieder vorgemerkt – man darf gespannt sein, welche Geschichten «Froggy» und seine kleinen Freundinnen und Freunde dann wieder erleben dürfen. ■

Fiire mit de Chliine findet 2018 an folgenden Daten statt: Samstag, 24. März, 16. Juni, 15. September sowie 1. Dezember 2018. Freiwillige Helferinnen und Helfer für die Organisation der Feiern sowie die musikalische Unterstützung sind jederzeit herzlich willkommen. Kontakt: Manuela Bosshart, 044 742 24 24.

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Rote Chläuse – (k)ein Weihnachtsmärchen

«Befangen und unfähig, diese Chläuse», hörte man die erboste Stimme der Präsidentin des Stadtzürcher Chlausenrats erschallen. Was war geschehen?

Im vergangenen Jahr erst musste sie einen Chlaus tadeln, weil er seinen Kindern auf dem Kochareal Nüssli und Tirggel, statt einer Fitze verteilte und nun dies: Eine Chläusin fuhr ihren Rentierschlitten in den Graben. Oder im Klartext und ohne Märlisprache: Im Zürcher Stadtrat ist Feuer unter dem Dach. Mitten im Wahlkampf wurden die von Gesundheitsvorsteherin Claudia Nielsen geführten Zürcher Stadtspitäler Triemli und Waid zum Politikum. Dabei stellt niemand die medizinische Kompetenz des Triemlis oder des Waidspitals in Frage. Nur ma-

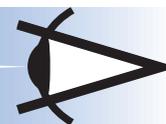
chen die beiden Spitäler halt Jahr für Jahr zweistellige Millionenverluste. Und seit Jahren ermahnen die bürgerlichen Parteien in der Budgetberatung im Dezember die Gesundheitsvorsteherin, sie möge doch bitte im kommenden Jahr mit einer Strategie Gegensteuer geben und auf die veränderten Bedingungen im Gesundheitsmarkt reagieren. SP-Urgestein Nielsen pflegte dann jeweils ihr Parteiprogramm herunterzubeten, von guter Gesundheitsversorgung für alle zu dozieren – und das wars dann wieder für ein Jahr. Bis zu diesem Herbst. Da hat die Gesundheitsvorsteherin ein Thesenpapier erstellt. Das war allerdings derart schludrig zusammengeschustert, dass selbst die eigenen Parteimitglieder in der gemeinderätlichen Kommissi-

on das Werk zurückweisen mussten. Zwischenzeitlich hat auch der Gesamtstadtrat – auf wiederholtes Drängen von, nennen wir ihn «Schmutzli» – reagiert. Stadträtin Nielsen wurden gleich vier Stadträte zur Seite gestellt. Liess die kritisierte Stadträtin früher bei unbotmässigen Kadermitarbeitern jeweils die Peitsche knallen, bis diese gingen, wird ihr das bei den zugeteilten Stadträten nicht gelingen: Stadtpräsidentin Mauch würde zurückbeissen, Stadtrat Golta hat ein dickes Fell, Stadtrat Türler lässt sich zum Ende seiner Legislatur nicht mehr beirren und Filippo Leutenegger ist ohnehin unverwundlich. Die Frage ist jetzt: Wer übernimmt nach den Wahlen im März 2018 das Gesundheitsdepartement, und welches Departement bekommt nach einer allfäl-

ligen Wiederwahl von Stadträtin Nielsen eine neue Chefin? Es ist kein Geheimnis, dass ich als FDP-Gemeinderat allen städtischen Mitarbeitern unseren FDP-Stadtratskandidaten Michael Baumer oder einen der anderen Kandidierenden des bürgerlichen Top-5-Tickets als Vorgesetzten wünsche. Es ist ja bald Weihnachten. ■



Rückspiegel zur Abstimmung vom 26. November



So wie der «Höngger» jeweils vor den Abstimmungen eine Parolenübersicht der Parteien druckt, so schaut er nach dem Abstimmungswochenende in den «Rückspiegel»: Wie wurde im Kreis 10, Höngg und Wipkingen, abgestimmt und welche Parteien lagen mit ihren Parolen am nächsten beim Willen ihrer Wählerinnen und Wähler aus dem Kreis 10?	Städtische Vorlagen	Gesamtergebnis	Kreis 10	Parolen SP	Parolen SVP	Parolen FDP	Parolen GRÜNE	Parolen GLP	Parolen AL
	1) Ausrichtung der Schulbehördenorganisation auf die schulische Integration	JA (72.3%)	JA (72.2%)	JA	NEIN	JA	JA	JA	NEIN
	2) EWZ-Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für den Bau von Anlagen des Geschäftsfelds Energielösungen	JA (72.9%)	JA (73.3%)	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	JA
	3) Ersatzneubau Alterszentrum Mathysweg Objektkredit von 63,25 Millionen Franken	JA (91.3%)	JA (93.0%)	JA	JA	JA	JA	JA	JA
	4) Ersatzneubau Schulanlage Hofacker Objektkredit von 33,8 Millionen Franken	JA (81.7%)	JA (83.2%)	JA	NEIN	JA	JA	JA	JA
	5) Gegenvorschlag zur Volkssinitiative «Nachhaltige und faire Ernährung»	JA (60%)	JA (60.5%)	JA	NEIN	NEIN	JA	JA	NEIN
Lesebeispiel: SVP lag mit 1 von 5 Parolen in Bezug auf das Ergebnis im Kreis 10 richtig (grün) und mit 4 falsch (rot). Die GRÜNEN mit deren 5 richtig (grün).	Ersatzwahl ins Friedensrichteramt			Christine Stokar	Ursula Weber Rajower	Ursula Weber Rajower	Christine Stokar	keine Angabe	Wahlfreiheit

Frühstück im Museum

Immer am Abstimmungssonntag findet im Ortsmuseum der «Höngger Zmorge» statt. Bei feinem Zopf, Kaffee und Aufschnitt trifft man sich und spricht über Gott und die Welt – aber nicht zwingend über Politik.

Patricia Senn

Der Duft von Schnee liegt an diesem Sonntagmorgen in der Luft. Die briefliche Stimmbeteiligung lag gemäss Zeitungsberichten bei 23 Prozent und es sieht auch auf den Strassen von Höngg nicht so aus, als würden die Massen zu den Stimmlökalen strömen. Ausser dem Gegenvorschlag zur Ernährungsinitiative waren die Vorlagen ja nicht allzu kontrovers. Die niedrige Holztür des Ortsmuseums lässt sich mit leisem Knarren öffnen, dahinter wartet Alexander Jäger, auch bekannt als QVH-Präsident, mit seinem Markenzeichen, dem Bayern-München-Schal, der bei genauerem Hinsehen mit seinem leichten Glitter sogar Adventsstimmung verbreitet. Wer hätte gedacht, dass der junge FDP-Politiker auf ein bisschen Bling steht. Nicht unsympathisch. Er knipst auf den Zähler, sechs Gäste sind es nun. Leider werde die Treppe zur Grossmannstube für ältere Besucher immer schwieriger zu überwinden, weshalb einige Stammgäste nicht mehr kommen könnten, bedauert Jäger.

Oben empfängt warmes Licht und ein herzliches «Willkommen» den unangemeldeten Gast. Sabine Anderegg und Iris, die heute zum ersten Mal mithilft, haben die Stube schön zurechtgemacht. Die Tische sind gedeckt, der Aufschnitt liegt ansehnlich drapiert auf grossen Tellern, am Buffet kann man sich mit Orangensaft, Tee und Kaffee bedienen, oder, normalerweise machen das die beiden Damen: «aber heute sind scheinbar alle selbstständig und holen sich sogar selber den Kaffee», schmunzelt Sabine. Der erste Gast, ein Vertreter des Natur- und Vogelschutzvereins, macht sich bereits wieder auf den Weg in die Kälte. «Nimm noch etwas mit auf den Spaziergang», rufen die beiden Frauen ihm nach «es hat noch reichlich». An einem Tisch sitzt ein Ehepaar und streicht ge-



Am «Höngger Zmorge» lassen sich auch gut neue Kontakte knüpfen. (Foto: Patricia Senn)

nüsslich Brot und Zopf. «Bei schönem Wetter kommen meist weniger Leute, aber es war auch schon bis auf den letzten Platz besetzt», erzählt der Herr, der in Höngg aufgewachsen ist. Üblicherweise stimmen sie brieflich ab, aber ab und zu geht es halt vergessen, dann spazieren sie am Sonntagmorgen an die Urne «und wenn wir schon hier oben sind, kommen wir zum Ortsmuseum und frühstücken gemütlich».

Keine politische Veranstaltung

Für zwölf Franken à discrétion essen und trinken, da kann man nicht klagen. «Wir haben keine Küche, das heisst, es gibt bei uns kein Rührei oder ähnliches», erzählt Sabine, die den «Höngger Zmorge» seit einigen Jahren freiwillig ausrichtet, «das lassen die Feuerschutzbestimmungen hier nicht zu». Verhungern wird man deswegen noch lange nicht. Eine elegant gekleidete Dame unterhält sich am Tisch mit einem Herrn, der sich als Iris' Ehegatte entpuppt. Das Thema: Reisen. Die ehemalige Reiseleiterin ist in der Welt herumgekommen und erinnert sich an Zeiten ohne Internet und Hotelbewertungsplattformen. Als die Lofoten erwähnt werden, klinkt sich auch das Ehepaar in das Gespräch ein, gegenseitig erzählt man sich von den schönsten Abenteuern, die man erlebt

hat. Wie es mit guten Gesprächspartnern so ist, fliesst die Unterhaltung von einem Thema nahtlos ins andere. So reist man heute mit dem Flugzeug, da ist der Fluglärm nicht weit «aber auch nicht so schlimm, geh' mal nach Schwamendingen», sagt jemand. Später erfährt man, dass Pfefferminzöl gut gegen Mäuse wirkt, die diesen Geruch nicht mögen. Auch die Diskussion um die geplanten Türme beim Hardturmstadium wird kurz angeschnitten, «aber von dort, wo wir wohnen, sehen wir die eh nicht», meint Iris mit einem Achselzucken. Und Politik? So ein Zmorge am Abstimmungssonntag, da erwartet man doch lautstarke politische Auseinandersetzungen? «Daran habe ich noch gar nie gedacht», gesteht die adrette Dame, «ich komme hierher, um Leute zu treffen, ein gutes Gespräch zu führen, einen gemütlichen Morgen zu haben». Auch die anderen schütteln den Kopf, nein, um Politik gehe es hier eigentlich nie. «Das war vielleicht früher noch eher so», vermutet Jäger, dessen Schicht mittlerweile geendet hat, «als noch mehr Leute persönlich zur Urne gingen und sich danach hier trafen». «Aber eigentlich ist es nach den Abstimmungen ja bereits gelaufen, was soll man da noch diskutieren», meint Iris' Ehemann. Bereits schlägt die Turmuhr zwölf Mal, draussen hat

es begonnen, leise zu schneien, innen ist es immer noch warm und heimelig. Es wäre schön, wenn mehr Leute von diesem Ort wüssten, den man übrigens auch für private Anlässe mieten kann. Er ist so ganz anders als die hippen Brunch-Lokale der Stadt, dafür persönlich und stressbefreit. ■

Gluschtig worde?
Der erste Online-Kommentar auf hoengger.ch zu diesem Text erhält zwei Gutscheine für einen «Höngger Zmorge», offeriert vom Ortsmuseum. Der nächste Zmorge findet am 4. März 2018 statt. www.ortsmuseum.ch

Höngger BRANCHENBUCH

Suche:

Branchen wählen:
Prüfe Suchen:

Wählen Sie eine Branche oder Firma...

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	14.00	Offener Jugendtreff im Sonnegg L. Leonhard, R. Zollinger, Jugendarbeit
Montag bis Freitag	14.00	Weihnachtskrippe bauen: KinderAtelier (ab 3. Klasse) Sonnegg, M. Homs
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg (geschlossen ab 22. Dezember bis 7. Januar 2018) C.-L. Kraft, SD	19.30	Film im Sonnegg: «Schellen Ursli» Anmeldung bis 11. Dezember, Telefon 044 341 73 73 Pfr. M. Reuter
Donnerstag, 7. Dezember		Donnerstag, 14. Dezember
9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	9.00	Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg
10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg, Pfrn. A.-M. Müller	17.30	Hauptproben der Mitsing-Wienacht Kirchgemeindehaus
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor		Band 17.30 Uhr / Chor 18 Uhr / Theater 19 Uhr Pfr. M. Fässler, P. Aregger, Kantor und Team
Freitag, 8. Dezember	20.00	Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor
14.00 Erzählcafé, Sonnegg G. Bregenzer, SD		Freitag, 15. Dezember
18.30 Spirit, Kirche Pfr. M. Günthardt	19.00	Unterwegs zur Krippe
Samstag, 9. Dezember	19.30	Abendbesinnung mit Pfr. M. Günthardt Kirche
19.00 Unterwegs zur Krippe		Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent
19.30 Abendbesinnung mit Pfrn. A.-M. Müller Kirche	10.00	Gottesdienst, Chilekafi Kirche Pfrn. A.-M. Müller
Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent	17.00	Mitsing-Wienacht für KLEIN und gross Kirchgemeindehaus anschliessend heisser Punch Pfr. M. Fässler, P. Aregger, Kantor und Team
10.00 Gottesdienst klassisch! mit Begrüssung der neuen Sozialdiakonin Silvia Nigg Morger Kirche Chilekafi, Kinderhüte Pfr. M. Reuter	19.00	Kontemplative Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. E. Rüeegger
17.00 Offenes Singen im Advent Kirche mit dem Kirchenchor Höngg, Ensemble Aceras, Robert Schmid, Orgel Peter Aregger, Kantor		Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
19.00 Kontemplative Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. E. Rüeegger		Donnerstag, 7. Dezember
Freitag, 8. Dezember	6.30	Rorate mit anschliessendem Zmorge
14.00 Erzählcafé «Es weihnachtet sehr» Gabriela Bregenzer Sonnegg	14.00	@KTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag
Samstag, 9. Dezember	15.00	Gottesdienst mit Krankensalbung, anschliessend Kaffee und Brötli
19.00 Unterwegs zur Krippe		Freitag, 8. Dezember
19.30 Abendbesinnung mit Pfrn. A.-M. Müller Kirche	10.30	Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent		Samstag, 9. Dezember
10.00 Gottesdienst klassisch! Mit Begrüssung der neuen Sozialdiakonin Silvia Nigg Morger Kirche Chilekafi, Kinderhüte Pfr. M. Reuter	18.00	Eucharistiefeyer
17.00 Offenes Singen im Advent Kirche Kirchenchor Höngg, Ensemble Aceras, Robert Schmid, Orgel, Peter Aregger, Kantor	20.15	Konzert des Musikvereins Höngg in der Kirche
19.00 Kontemplative Exerzitien im Alltag Kirche Pfrn. E. Rüeegger		Sonntag, 10. Dezember
Dienstag, 12. Dezember	10.00	Eucharistiefeyer, Adventsgottesdienst mit anschl. Matinée in der Kirche, mit Cantata Nova Kollekte: Berufsbildungsprojekt Myanmar, Burma
14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri	16.00	Konzert des Musikvereins Höngg in der Kirche
19.00 Unterwegs zur Krippe		Montag, 11. Dezember
19.30 Abendbesinnung mit Pfr. M. Reuter Kirche	9.30	Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt der Bibel
Mittwoch, 13. Dezember		Dienstag, 12. Dezember
11.30 Mittagessen für alle Sonnegg Monika Brühlmann	15.00	Versöhnungsfeier für Erwachsene
	16.30	Ökumenischer Gottesdienst im Tertianum Im Brühl
	18.00	Es findet kein Gottesdienst statt
	19.30	Versöhnungsfeier für Erwachsene
		Donnerstag, 14. Dezember
	6.30	Schüler-Rorate mit anschl. Zmorge
	14.30	@KTIVI@-Adventsfeier mit dem Pfarreiteam und anschl. Essen
		Freitag, 15. Dezember
	10.30	Ökum. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach

Höngg aktuell

Sonntag, 10. Dezember

Offenes Singen im Advent

17 bis 18 Uhr. Unter der Leitung von Kantor Peter Aregger singt der reformierte Kirchenchor gemeinsam mit den Anwesenden Advents- und Weihnachtslieder, begleitet von einem Instrumentalensemble. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 11. Dezember

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 12. Dezember

Weihnachtskonzert mit Claudio de Bartolo

14.30 bis 15.30 Uhr. Im Saal 1. UG des Pflegezentrums Bombach. Eintritt frei. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Unterwegs zur Krippe (Kurze Besinnungen)

19.30 bis 20 Uhr. Die wundervolle Krippe in der Kirche mit den vielen Figuren lädt zum Verweilen ein. Zweimal pro Woche finden kurze Andachten statt, mit einer Geschichte, einem Lied und Gebet. Wir folgen Maria und Joseph, den Königen und den Hirten in Bethlehem. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Mittwoch, 13. Dezember

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr. Für Menschen jeder Generation – frisch gekocht von Freiwilligen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr. Für Kinder mit Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Multikulti-Spielnachmittag

15 bis 18 Uhr. Für Kleinkinder in Begleitung, miteinander spielen,

plaudern und andere Kulturen kennenlernen. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdäckerstrasse 6.

Film im Sonnegg

19.30 bis 22 Uhr. Den Kinderbuchklassiker «Schellen-Ursli» aus dem Jahr 1945, getextet von Selina Chönz, illustriert von Alois Carigiet, hat der Innerschweizer Xavier Koller im Bündnerland erstmals verfilmt. Ein spannendes Familiendrama. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Freitag, 15. Dezember

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Unterwegs zur Krippe (Kurze Besinnungen)

19.30 bis 20 Uhr. Die wundervolle Krippe in der Kirche mit den vielen Figuren lädt zum Verweilen ein. Zweimal pro Woche finden kurze Andachten statt, mit einer Geschichte, einem Lied und Gebet. Wir folgen Maria und Joseph, den Königen und den Hirten in Bethlehem. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Open-Mic Session

Ab 20 Uhr. Schnapp dir das Mikro und begeistere das Publikum! In Zusammenarbeit mit der Musikplattform der ETH & Universität Zürich. Bar ab 20.30 Uhr geöffnet, Konzert 21 Uhr. Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Auflösung von Seite 17



Folk-Rock und Blues zum Mitsingen

Am Freitag, 8. Dezember, lädt die Sängerin und Songwriterin Christina Grimm im ehemaligen Restaurant Argentina zum Konzert mit Apéro. Mitsingen erwünscht.

Christina Grimm ist eine Singer-Songwriterin aus Kalifornien und lebt seit einem Jahr in Höngg. Es wird ein Wunschkonzert – auch wenn die Songs auf Englisch noch unbekannt sind. Aber Texte wie «Don't Take Selfies with Rattlesnakes» kann man gut mitsingen.

Die Gäste bekommen auch ein Heft mit allen Texten zur Auswahl. Neben Auftritten und Aufnahmen von ihren humorvollen Folk-Rock- und Blues Liedern, unterrichtet sie Kurse in Liederschreiben als Organisatorin der Zürich Songwriter Gruppe.

Klangtherapeutin und Moderatorin

Als Klangtherapeutin arbeitet sie mit der KlangWelt Toggenburg zusammen. Grimm hat sechs Jahre

lang bei der Durango Songwriter Expo mitgearbeitet, produzierte und moderierte die jährlichen Konzerte sowie die monatlichen SantaBarbara-Songwriter-Showcase-Konzerte- und Fernsehsendungen. Sie hat mit einer Vielzahl von professionellen Liederschreibern studiert und auch Ausbildungen in Klangtherapie, Performance Wellness und therapeutischem Yoga abgeschlossen. Ihren Master of Fine Arts (Magister) hat sie von der UCLA Film Schule

und ihren BA in Englischer Literatur mit Musik als Nebenfach von der CLU in Kalifornien. (pr) ■

Konzert und Apéro

Freitag, 8. Dezember,
19 bis 22 Uhr,
Zweifel Vinarium Höngg, im
ehemaligen Restaurant Argentina,
Regensdorferstrasse 22.
Eintritt 15 Franken
(Getränk inbegriffen).

Ihre Werbung als Banner auf

Höngger  ONLINE
Unabhängige Quartierzeitung Zürich-Höngg

Eva Rempfler berät Sie gerne:
Telefon 043 311 58 81
oder E-Mail: inerate@hongger.ch

www.hongger.ch

Höngger  ZEITUNG

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon 043 311 58 81
inerate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online auf www.hongger.ch>Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben/

Unterwegs zur Krippe



Die Krippenfiguren, hier 2010 noch im Atelier.

(Archiv «Höngger»)

Zur Einstimmung in den Advent und als Ort der Ruhe bietet sich die Krippe in der Reformierten Kirche Höngg an.

Noch bis zum 6. Januar 2018 steht in der Kirche die Krippe mit den verschiedenen Figuren, die zur Weihnachtsgeschichte gehören – aber natürlich noch ohne Jesuskind. Die immer wieder neuen Szenen laden zum Verweilen und Nachdenken ein und bieten so einen Kontrast zur zunehmenden Hektik in der Stadt. Die Reformierte Kirche ist in der Regel von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, und am Sonntag nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr geöffnet,

Ausnahmen bei Vorbereitungen und Anlässen.

Zwei Abendandachten pro Woche

Neu finden zweimal pro Woche kurze Abendandachten durch das Pfarrteam statt, mit einer Geschichte, mit Liedern und einem Gebet. Wir folgen Maria und Josef, den Königen und den Hirten bis zur Krippe in Bethlehem. Je um 19.30 Uhr am Samstag, 9., Dienstag, 12., Freitag, 15., Mittwoch, 20. und Freitag, 22. Dezember. Vorher und nachher ist ein Pfarrer oder eine Pfarrerin anwesend. Die Kirche ist an diesen Abenden von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Stilles Verweilen oder ein Gespräch sollen Ruhe und Einkehr ermöglichen. ■

Details siehe Website refhoengg.ch

*Eingesandt
vom reformierten Pfarramt*

Umfrage

Wie bringen Sie sich in Weihnachtsstimmung?



Sigrid
Zürcher

In Peru, wo ich ursprünglich herkomme, ist es Tradition, den Weihnachtsbaum bereits am 1. Dezember im Haus aufzustellen und zu schmücken.

Diesen Brauch habe ich auch hier beibehalten und dekoriere den Baum gemeinsam mit der ganzen Familie. Die Weihnachtszeit ist zudem eine Zeit, in der ich mich besinne und über das vergangene Jahr nachdenke. Das Wichtigste an Weihnachten sind für mich nicht die materiellen Dinge, sondern die Zeit mit der Familie und die herzliche Stimmung.



Salvatore
Cammarere

Wir fangen bei uns zu Hause schon einige Zeit vor Weihnachten an, einen Weihnachtsbaum in der Wohnung aufzustellen und zu dekorieren, das

versetzt mich in Weihnachtsstimmung. Ich schmücke den Baum und die Wohnung, während meine Frau für das Backen zuständig ist. Auch das winterliche Wetter und der Schnee, falls es welchen gibt, gehören für mich zu dieser besonderen Zeit dazu.

Umfrage: Dagmar Schröder

Höngger

Der nächste «Höngger» erscheint als Grossauflage zusammen mit dem «Wipkinger» am Donnerstag, 14. Dezember.

Syrisches Weihnachtessen

In der Katholischen Pfarrei Heilig Geist erhält man Einblick in die syrische Kultur. (zvg)



Passt es zu einem Weihnachtessen, wenn jemand von Krieg und Flucht erzählt?

Ja, denn auch die Weihnachtsgeschichte erzählt von der Flucht nach Ägypten, und von Gewalt und Armut. Sie tut es, weil sie Menschen zum Frieden anstiften will. Das ist auch die Absicht dieses Abends: dass einheimische und geflüchtete Menschen einander begegnen, voneinander erfahren und gegenseitiges Verstehen, Respekt und Hilfsbereitschaft wachsen können. Syrien, ein Land mit reicher kultureller Tradition, leidet seit Jahren unter einem schrecklichen Bürgerkrieg. Familie Salloum aus Damaskus ist vor den nahenden Truppen des IS und der Al-Nusra in die Schweiz geflüchtet. Hisham Salloum, der Sohn der Familie, hat in Damaskus Jura studiert. Nach seiner Flucht hat er in kurzer Zeit sehr gut Deutsch gelernt, auch weil er sich fürs SRK und im «Solinetz» für Flüchtlinge engagiert. Er wird

von den Volksgruppen, der Kultur und der religiösen Vielfalt Syriens erzählen sowie Ursachen für den Krieg erläutern.

Podiumsgespräch

Fragen des Publikums werden im anschliessenden Podiumsgespräch diskutiert. Danach werden die Tische mit einem authentischen syrischen Nachtessen mit Falafel, Hummus und vielem mehr gedeckt, das Familie Salloum zusammen mit einigen «Einheimischen» zubereitet. Beim Essen und danach kann man miteinander ins Gespräch kommen. Die Teilnahme, inklusive Essen, ist kostenlos, es gibt eine Kollekte. ■

Vortrag über Flucht und Syrien, syrisches Nachtessen und spannende Begegnungen am Freitag, 22. Dezember, 19 bis 22 Uhr im katholischen Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146. Anmeldung beim Sekretariat der Pfarrei Heilig Geist: Tel. 043 311 30 30 oder E-Mail: info@kathhoengg.ch.

60 Einwendungen gegen «Ensemble»

Gegen den Gestaltungsplan für das Projekt «Ensemble», dem neuen Hardturmstadion mit zwei Hochhäusern und Genossenschaftswohnungen, sind 60 Einwendungen eingegangen, wie das Hochbaudepartement der Stadt Zürich auf Anfrage des «Hönggers» bekannt gab. Gemäss Mediensprecher Matthias Wyssmann lassen sich die Einwendungen grob in zwei Gruppen aufteilen: Die eine hat Einwände gegen die Hochhäuser, die andere will bestehende Freiräume, wie etwa die «Brache», erhalten oder besser integrieren.

Die Einwendungen werden nun behandelt. Rechtliche Konsequenzen haben sie vorerst keine: Das Gesetz sieht nur vor, dass sie beachtet und, so Wyssmann «wo es Sinn macht» auch berücksichtigt werden können. In einem Nebenbericht muss erklärt werden, warum welche Einwendungen nicht berücksichtigt wurden.

Zuerst muss nun also der – nun allenfalls revidierte – Gestaltungsplan festgesetzt werden. Wann das sein wird, ist offen. Danach erfolgt die amtliche Publikation, erst dann sind offizielle Einsprachen möglich.

Jeder kann dereinst gegen den Gestaltungsplan rekurrieren, der dazu legitimiert ist. Das sind in der Regel die Anstösser, aber im Fall von «Ensemble» wohl auch all jene, die die Hochhäuser im Blickfeld haben. Das dürfte wohl auf einige Höngger zutreffen. (fh) ■

Höngger ZEITUNG

Grossen und herzlichen Dank für alle Sympathiebeiträge, die nach unserem Aufruf Ende November bereits eingegangen sind!

Wir freuen uns weiterhin über jeden einzelnen Sympathiebeitrag:

Zugunsten von IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H
UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich

Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Zahlungszweck: Sympathie-Beitrag Höngger

Ihr «Höngger»-Team

eleven11 eleven.com coop Für mich und dich.

FÜR FROHE WEIHNACHTEN
Vom 26. November bis 23. Dezember 2017

WEIHNACHTS-WETTBEWERB